



**Vorwerk SE & Co. KG**

**Wuppertal**

**Verkürzter Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**

**Konzernlagebericht 2021**

**Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf**

Vorwerk & Co. KG, ein im Jahr 1883 gegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Wuppertal (Deutschland), wurde mit Beschluss vom 20. Mai 2021 und Eintragung ins Handelsregister vom 1. Juli 2021 in die Vorwerk SE & Co. KG umfirmiert. Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe ist die Entwicklung, Produktion und Vertrieb innovativer Premium-Haushaltsgeräte. Vorwerk steht für eine aktive und stark wachsende Community aus Beraterinnen und Beratern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einen modernen Direktvertrieb über drei verbundene Kanäle mit herausragenden Produkten und Dienstleistungen. Diese zentralen Elemente der Strategie 2025 bilden das Fundament für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Zum Ende des Jahres 2021 war die Vorwerk Gruppe in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Culinary (Thermomix®/Bimby), Cleaning (Kobold/Folletto) und Temial sowie Vorwerk Engineering, Neato Robotics, JAFRA Cosmetics und akf-Gruppe. Mit den Vorwerk Direct Selling Ventures verfügt die Vorwerk Gruppe zudem über eine Venture-Capital-Gesellschaft.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf Basis detaillierter Budgetplanungen und daran anschließender Reporting- und Abweichungsanalysen. Hierbei wurden als Kerngrößen im Wesentlichen die Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis auf Geschäftsbereichsebene für finanzielle Leistungsindikatoren geplant und überwacht.

Dieser Prozess führt im Ergebnis zu einer fundierten Jahresbudgetplanung. Aufgrund der äußerst positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 wurde für das Jahr 2021 eine entsprechend optimistische Jahresplanung erarbeitet. Diese ohnehin schon ambitionierte ursprüngliche Planung (im Folgenden Ursprungsplanung genannt) wurde, getragen durch die außergewöhnlich gute Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2021, im Rahmen unserer Erwartungen im Frühjahr kurzfristig nochmals erhöht und in die Prognose des Lageberichts für das Jahr 2021 aufgenommen. In diesem wiesen wir allerdings darauf hin, dass die dynamische und unvorhersehbare Entwicklung der COVID-19-Pandemie eine valide Aussage zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung nur eingeschränkt zulässt. Darauf Bezug nehmend zeigte sich im Laufe des Berichtsjahres 2021, dass die im März 2021 abgegebene Prognose in allen Geschäftsbereichen insbesondere aufgrund des geänderten Kaufverhaltens der Kundinnen und Kunden in Zeiten der Pandemie sowie der Materialpreisentwicklung und der gestiegenen Transportkosten nicht gehalten werden konnte und daher der Umsatz leicht und das operative Ergebnis bedeutend unter der Prognose aus März 2021 lag. Hingegen konnte die ebenfalls sehr ambitionierte, ursprüngliche Jahresplanung sogar noch übertroffen werden. Um diesem Erfolg Rechnung zu tragen und zur besseren und klareren Darstellung der tatsächlichen Geschäftsentwicklung, beziehen wir uns daher bei den Vergleichszahlen der einzelnen Geschäftsbereiche auf die detailliert erarbeitete Ursprungsplanung.

Der Umsatz der Vorwerk Gruppe betrug 3,4 Milliarden Euro, gegenüber dem Vorjahr ein erheblicher\* Zuwachs von 6,4 Prozent und damit ein neuer Umsatzrekord. Die Entwicklung des Umsatzes lag moderat über der Ursprungsplanung.

Das operative Jahresergebnis lag signifikant über der Ursprungsplanung, aber erheblich unter dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf einen positiven Einmaleffekt im Geschäftsjahr 2020 und einen nicht absehbaren negativen Effekt im Geschäftsjahr 2021 im Bereich Vorwerk Ventures zurückzuführen ist. Unter Nichtberücksichtigung des Bereichs Vorwerk Ventures in dem Vergleich zum Vorjahr ist das operative Ergebnis beachtlich gestiegen.

Das Geschäftsvolumen, in dem das Neugeschäft der akf-Gruppe in Höhe von 1,0 Milliarden Euro berücksichtigt wird, liegt bei 3,9 Milliarden Euro, ein Minus von 0,2 Prozent.



Die Eigenkapitalquote der Vorwerk Gruppe betrug - unter Einbeziehung der vollkonsolidierten, auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen tätigen akf-Gruppe - 26,9 Prozent. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen in den Wertpapieren des Anlagevermögens enthaltenen Spezialfonds und sonstigen kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten des Umlaufvermögens angelegt und lagen zum Stichtag bei 1.360 Millionen Euro.

Die strategische Steuerung der Gruppe lag bei der Vorwerk SE & Co. KG in Wuppertal. Der Vorstand der Unternehmensgruppe wird gebildet von Dr. Thomas Stoffmehl (Sprecher des Vorstands), Hauke Paasch (Mitglied des Vorstands) und Dr. Thomas Rodemann (Mitglied des Vorstands ab Januar 2022).

Der Beirat der Vorwerk Gruppe besteht je zur Hälfte aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie Mittelsten Scheid sowie aus externen Expertinnen und Experten. Ehrenvorsitzender des Beirats ist das Oberhaupt der Vorwerk Eigentümerfamilie, Dr. Jörg Mittelsten Scheid. Den Vorsitz des Beirats hat Dr. Rainer Hillebrand inne.

Vorwerk war im Berichtsjahr mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Handelspartner in mehr als 60 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Australien und Teilen des afrikanischen Kontinents aktiv. Die stark internationale Ausrichtung des Wuppertaler Familienunternehmens lässt sich auch an der Umsatzverteilung ablesen: Der außerhalb des Heimatmarktes Deutschland erwirtschaftete Umsatzanteil erreichte 63,6 Prozent. Im Direktvertrieb lag dieser Anteil bei 73,6 Prozent.

Zum Zwecke einer vorausschauenden und nachhaltigen Unternehmenssteuerung verwendet Vorwerk für bestimmte Geschäftsbereiche im Direktvertrieb nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese betreffen die Produktivität (= Verkauf pro aktiver Beraterin/aktivem Berater) und die Aktivität - also den prozentualen Anteil der aktiven Beraterinnen und Berater in Bezug auf die Gesamtanzahl.

\* Zur besseren Einordnung der Entwicklung des Unternehmens werden in diesem Bericht prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr mit folgenden Adjektiven beschrieben: unwesentlich/geringfügig (1-2 Prozent), moderat/leicht (3-5 Prozent), erheblich/gravierend (6-10 Prozent), bedeutend/beachtlich (11-15 Prozent), deutlich/beträchtlich (16-24 Prozent), signifikant (über 25 Prozent).

Die Vorwerk Gruppe hat bereits im Jahr 2019 die künftige unternehmerische Ausrichtung im Rahmen der Strategie 2025 festgelegt. Das Ziel: schlagkräftiger und moderner zu werden und die Effizienz in der weltweiten Vorwerk Organisation sowie das spezialisierte und erfolgreiche Direktvertriebskonzept weiter zu optimieren. Wesentlicher Bestandteil sind dabei klare Wachstums- und Ertragsziele.

Die ersten positiven Effekte konnten bereits im Jahr 2020, dem ersten Jahr der COVID-19-Pandemie verzeichnet werden, in dem die Vorwerk Gruppe einen Umsatzrekord erreichen konnte. Diese positive Entwicklung hat sich auch 2021 mit einem erheblichen Wachstum fortgesetzt.

Die Vorwerk Gruppe hat im Berichtsjahr Anpassungen der Unternehmensstruktur umgesetzt bzw. vorbereitet, um Synergien zu schaffen und die Effizienz zu verbessern. Ziel ist es, sich noch stärker auf die Felder und Märkte mit hohem Erfolgs- und Wachstumspotenzial zu konzentrieren.

Diese Entscheidungen betreffen u.a. den Verkauf von JAFRA Cosmetics an das mexikanische Unternehmen Betterware de Mexiko. Damit unterstreicht die Unternehmerfamilie ihr Bekenntnis zur Strategie 2025. Unternehmerfamilie und Vorstand sind sicher, einen sehr guten Partner gefunden zu haben, der eine positive Weiterentwicklung von JAFRA voranbringen wird.

Eine weitere Entscheidung betrifft den Geschäftsbereich Temial. Beim 2018 in den Markt eingeführten Teegerät ist es nicht gelungen, eine stabile und entwicklungsfähige Marktposition in Deutschland und China aufzubauen. Die Vorwerk Gruppe musste deshalb akzeptieren, dass das Marktpotenzial für Temial als high-end Teegerät nicht so groß ist wie erwartet. Temial wird daher bis zur Mitte des Jahres 2022 schrittweise aus der aktiven Vermarktung genommen. Selbstverständlich werden Kundinnen und Kunden in den kommenden Jahren weiter mit den passenden Ersatzteilen, Service und Verbrauchsgütern versorgt.

Märkte und Kundenbedürfnisse verändern sich derzeit rasant; dies stellt Unternehmen weltweit vor große Herausforderungen. Effiziente Prozesse, agile Arbeitsweisen und klare Strukturen sind mehr denn je Voraussetzungen für unternehmerischen Erfolg. Vorwerk richtet in diesem Zusammenhang den Fokus weiter konsequent auf drei Kernelemente: die aktive Community von Beraterinnen und Beratern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden, den Direktvertrieb über drei verbundene Kanäle sowie innovative Produkte und Dienstleistungen.

Die Innovationsstärke von Vorwerk wird auch durch die Anzahl der Patentanmeldungen deutlich: Im Jahr 2021 hatte Vorwerk zahlreiche nationale und internationale Patente oder Patentanmeldungen zu verzeichnen.

Seit dem Jahr 2016 beschäftigt sich Vorwerk systematisch mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die im selben Jahr geschaffene Nachhaltigkeitsorganisation identifizierte die gruppenweit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, fasste bereits bestehende Programme zusammen und erarbeitete zusätzliche Projekte. Vorwerk prägt seit 139 Jahren das Zuhause von Menschen. Die Vorwerk Gruppe schafft mit ihren Produkten Lebensqualität und will, dass sich auch zukünftige Generationen in der Welt zuhause fühlen. Darum setzt sich das Familienunternehmen für ein nachhaltiges, verantwortungsvolles Handeln in allen Unternehmensbereichen ein.

Die Unternehmensgruppe ist auf dem Weg, Produkte in allen Phasen ihrer Wertschöpfungskette nachhaltiger zu gestalten. Dazu gehört ein geringer Energieverbrauch in der Produktion und späteren Nutzungsphase sowie der Einsatz von recyclingfähigen Materialien. Mindestens genauso entscheidend sind eine langlebige Technik und Verarbeitung.

Die Vorwerk Gruppe hat es sich unter anderem zum Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2022 klimaneutral bezüglich ihrer eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu werden. Das heißt, dass CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und verbleibende Emissionen kompensiert werden. Der Reduktionsanteil soll bis 2025 auf zwei Drittel steigen (Basisjahr 2016). Detaillierte Informationen zum Nachhaltigkeitskonzept der Vorwerk Gruppe wurden im November 2021 im „Nachhaltigkeitsbericht 2020“ veröffentlicht.

In der IT lag im Berichtsjahr der Fokus weiter auf der Fortführung der Einführung von Frontend-Tools im Programm „VORward“ für die Geschäftsbereiche Thermomix und Kobold. Allein in diesem Segment wurden 26 Meilensteine erreicht, unter anderem der strategisch wichtige Rollout des Omnichannel-Vertriebskonzeptes in Deutschland und Frankreich inklusive der persönlichen Websites für Beraterinnen und Berater (MySites).

Im laufenden Geschäftsjahr blickt die Vorwerk Gruppe mit großer Besorgnis auf den Krieg in der Ukraine. Unser Mitgefühl gilt den Menschen in den betroffenen Regionen, für die Spenden- und Hilfsangebote organisiert wurden. Für die Vorwerk Gruppe könnten sich mögliche Auswirkungen in verschiedenen im Risikomanagementbericht näher beschriebenen Bereichen ergeben.

## Zusammenfassung der Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche

Thermomix bleibt weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich innerhalb der Vorwerk Gruppe. Der Geschäftsbereich erzielte mit einer erheblichen Steigerung von 7,1 Prozent einen Rekordumsatz in Höhe von 1,7 Milliarden Euro.

Der Geschäftsbereich Kobold erzielte mit 16,5 Prozent ein deutliches Wachstum und erreichte einen Umsatz von 819 Millionen Euro.

JAFRA Cosmetics musste einen unwesentlichen Umsatzrückgang von 1,9 Prozent auf 313 Millionen Euro hinnehmen, wobei sich im Berichtsjahr Wechselkurseffekte positiv ausgewirkt haben.

Die akf-Gruppe liegt im Umsatz mit 494 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäft lag bei 1,0 Milliarden Euro.

Auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird im Folgenden detailliert eingegangen.

<b>Umsätze nach Geschäftsbereichen in Mio. €</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Home	1.947,1	2.070,1	2.331,7	2.541,2
Thermomix	1.079,5	1.268,4	1.583,8	1.696,3
Kobold	756,5	708,4	703,2	819,0
Vorwerk flooring*	48,7	41,3	17,5	0,0
Neato Robotics	62,4	52,0	27,2	25,9
Diversification	785,6	824,0	814,6	806,9
JAFRA Cosmetics	336,0	351,7	319,0	313,0
akf-Gruppe	449,6	472,3	495,6	493,9
Sonstige	57,8	33,9	34,3	34,7
<b>Konzernumsatz</b>	<b>2.790,5</b>	<b>2.928,0</b>	<b>3.180,6</b>	<b>3.382,8</b>

\* Vorwerk flooring bis zum 31.07.2020 einbezogen

### Thermomix

Seit seiner Erfindung im Jahr 1971 ist der Thermomix® von einer multifunktionalen Küchenmaschine zu einem digitalen Alleskönner herangereift, der Millionen von Menschen weltweit mit dem Thema Kochen zusammenbringt. Der frühere französische Vertriebschef, der Schweizer Hans-Jörg Gerber, hatte vor 50 Jahren die Idee, dem Vorwerk Küchenmixer VKM5 ein Heizelement einzubauen - die Geburtsstunde des Thermomix. Das Jubiläum wurde das ganze Jahr über mit verschiedenen Aktionen gefeiert. Ein Höhepunkt war dabei sicherlich die Aufstellung eines neuen Weltrekords: Ende November 2021 hatten sich zahlreiche Thermomix® Nutzerinnen und Nutzer zusammengetan und innerhalb einer Stunde insgesamt 1206 Kochvideos auf einer eigens dafür eingerichteten Facebook-Community hochgeladen. Der Rekord wurde vom "Guinness Buch der Rekorde" bestätigt.

Der Thermomix® TM6 ist einfach und intuitiv zu bedienen. Mit dem integrierten Rezept-Portal Cookidoo® bietet er einen direkten Zugang zu sorgfältig entwickelten und geprüften Thermomix® Rezepten. Mit der Guided-Cooking-Funktion führt der Thermomix® TM6 die Nutzerinnen und Nutzer Schritt für Schritt durch die Rezepte. Schon heute sind weltweit mehr als 78.000 Guided-Cooking-fähige Rezepte für den Thermomix® verfügbar. Damit ist der Thermomix® eine hochmoderne, digitale Küchenmaschine.

Der Geschäftsbereich Thermomix ist insgesamt in 16 Ländern in Europa, Asien und Nordamerika mit eigenen Landesgesellschaften aktiv; darüber hinaus verfügt Thermomix über mehr als 40 Distributoren. Verkauft wird die multifunktionale Küchenmaschine weltweit über den Direktvertrieb: Beraterinnen und Berater führen den Thermomix® in Form eines Erlebniskochens bei Kundinnen und Kunden zu Hause vor. Diese profitieren auch nach dem Kauf von einem individuellen, persönlichen Service vor Ort. In einigen Ländern verfügen die Beraterinnen und Berater darüber hinaus über so genannte "MySites", über die sie online Kontakt zu Kundinnen und Kunden aufnehmen, Termine vereinbaren und Geräte verkaufen können. Darüber hinaus wird der Thermomix® in einigen Ländern in stationären Geschäften präsentiert und zum Teil auch verkauft. Über einen Onlineshop sind zudem weltweit Thermomix® Zubehör und Accessoires erhältlich.

Im Berichtsjahr erreichte der Geschäftsbereich erneut einen Rekordumsatz und lag mit 1,7 Milliarden Euro - einem Plus von 7,1 Prozent - erheblich über dem Vorjahr und der Ursprungsplanung, was insbesondere auf den erneut beträchtlichen Zugang an neuen Beraterinnen und Beratern seit Ende 2020 zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis konnte gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr weiter geringfügig gesteigert werden und lag signifikant über der Ursprungsplanung.

Die Anzahl an Beraterinnen und Beratern ist gegenüber dem Vorjahr um 23,7 Prozent gestiegen. Die durchschnittliche Produktivität lag beachtlich, die Aktivität lag erheblich unter dem Vorjahresniveau. Dies ist der Einarbeitung der hohen Anzahl von Neueinsteigerinnen und -einsteigern geschuldet. Im Durchschnitt waren im Jahr 2021 mehr als 74.000 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig.



2021 war für die meisten Thermomix Märkte ein äußerst erfolgreiches Jahr: Stärkstes Vertriebsland war erneut Deutschland; die Gesellschaft erreichte einen Umsatz in Höhe von 466 Millionen Euro, ein Plus von 7,4 Prozent. Eine signifikante Steigerung erreichte die polnische Vertriebsgesellschaft, die mit einem Plus von 42,8 Prozent einen Umsatz von 231 Millionen Euro erreichte. Die Entwicklung in Italien war ebenfalls deutlich positiv (170 Millionen Euro Umsatz, plus 16,6 Prozent). Dort wird der Thermomix® wie auch in Portugal unter dem Markennamen Bimby vertrieben.

Auch in den weiteren größeren Landesgesellschaften Österreich (Umsatz 54 Millionen Euro, plus 45,3 Prozent), Portugal (Umsatz 52 Millionen Euro, plus 8,4 Prozent), Schweiz (Umsatz 35 Millionen Euro, plus 22,8 Prozent) sowie Großbritannien und Nordirland (Umsatz 46 Millionen Euro, plus 28,5 Prozent) zeigt sich ein positives Bild. Das Export-Geschäft - also der Vertrieb über sogenannte Distributoren - konnte seinen Umsatz signifikant auf nunmehr 110 Millionen Euro steigern.

Dagegen musste Thermomix in Frankreich (Umsatz 217 Millionen Euro, minus 2,0 Prozent), Spanien (Umsatz 143 Millionen Euro, minus 15,9 Prozent), China (Umsatz 88 Millionen Euro, minus 39,3 Prozent), Mexiko (Umsatz 27 Millionen Euro, minus 2,1 Prozent) und USA (21 Millionen Euro, minus 3,6 Prozent) aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie einen Umsatzrückgang hinnehmen. Grund dafür waren zum Teil strikte Lockdown-Maßnahmen. In China gab es eine das Jahr über anhaltende Zurückhaltung von Kundinnen und Kunden beim Besuch von Einkaufszentren und Thermomix Kochstudios.

## **Kobold**

Sie verbinden über 90 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von leistungsfähigen Staubsaugern mit ergonomisch-elegantem Design, Innovation, Qualität und Langlebigkeit - die hochwertigen Raumpflege- und Reinigungslösungen von Kobold. Das modular aufgebaute Kobold Reinigungssystem besteht aus dem Kobold VK200 Handstaubsauger und dem VT300 Bodenstaubsauger sowie sechs Aufsätzen für die Tiefenreinigung verschiedener Oberflächen. Der Kobold VR300 Saugroboter navigiert selbstständig durch die ganze Wohnung und reinigt in logischen Bahnen Hart- und Teppichböden. Per App lassen sich zudem No-Go-Bereiche definieren. Mit dem Kobold SP600 Saugwischer hat Vorwerk einen Aufsatz entwickelt, der zugleich saugen und wischen kann. Der Kobold VB100 Akku-Staubsauger und der Kobold SPB100 Akku-Saugwischer - in Deutschland "Besserwischer" genannt - komplettieren in höchst innovativer Weise die Kobold-Familie. Kobold vertreibt seine Produkte im Direktvertrieb, in Vorwerk Stores und online.

Der Geschäftsbereich Kobold ist in insgesamt zwölf Ländern in Europa und Asien mit eigenen Landesgesellschaften vertreten. Darüber hinaus vertreiben mehr als 25 Distributoren die Produkte.

Im Berichtsjahr hat der Geschäftsbereich Kobold einen Umsatz von 819 Millionen Euro erreicht, gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Zuwachs von 16,5 Prozent. Die Ursprungsplanung konnte gravierend übertroffen werden. Das operative Ergebnis konnte das Vorjahr und auch die Ursprungsplanung signifikant übertreffen.

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr knapp 11.400 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig, eine deutliche Steigerung zum Vorjahr. Die Aktivität verbesserte sich unwesentlich, die Produktivität lag moderat über dem Vorjahresniveau.

Kobold blickt in nahezu allen Vertriebsländern auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Vor allem der Direktvertrieb zeigte auch in diesem Jahr wieder seine Stärke: Auch wenn Kundenbesuche nicht immer möglich waren, sind die Beraterinnen und Berater erreichbar gewesen und haben die Kontakte per Telefon oder über virtuelle Tools gepflegt. Kundinnen und Kunden nutzten darüber hinaus auch die Kobold-Onlineplattform.

Die italienische Kobold Gesellschaft erreichte mit einem Plus von 13,0 Prozent einen Umsatz von 374 Millionen Euro. In Italien wird der Kobold unter dem Markennamen Folletto vertrieben.

Die deutsche Kobold Gesellschaft konnte mit einem Plus von 14,7 Prozent ebenfalls zweistellig wachsen, auf einen Umsatz von nunmehr 274 Millionen Euro.

Von den größeren Kobold-Ländern konnte auch Vorwerk France an Umsatz zulegen (55 Millionen Euro, plus 71,0 Prozent), ebenso wie die chinesische Kobold Gesellschaft (33 Millionen Euro, plus 15,4 Prozent), die Gesellschaft in Österreich (25 Millionen Euro, plus 16,4 Prozent), Kobold in Spanien (18 Millionen Euro, plus 1,2 Prozent) sowie das Distributor-Business (16 Millionen Euro, plus 38,4 Prozent) und die Gesellschaft in der Tschechischen Republik (9 Millionen Euro Umsatz, plus 25,4 Prozent).

## **Vorwerk Engineering**

Der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering fertigt seine Produkte im Auftrag der Home-Geschäftsbereiche, die den Entwicklungsprozess steuern und - unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem Vertrieb und dem direkten Kundenkontakt - seit vielen Jahren die Produkte erfolgreich konzipieren. Somit ist die Division Engineering in hohem Maße abhängig und gesteuert von den Vorwerk Vertriebsgesellschaften und deren Geschäftsentwicklung.

Im firmeneigenen, globalen Werksverbund mit unseren Standorten in Deutschland (Wuppertal), Frankreich (Cloyes-sur-les-trois-Rivières) und China (Shanghai) produzieren wir nach einheitlichen Vorgaben und strengen Qualitätsstandards.

Größte Produktionsstätte ist Wuppertal mit mehr als 1150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch der Bereich Forschung & Entwicklung ist schwerpunktmäßig dort angesiedelt.

Gegen Ende des Berichtsjahres hat der Geschäftsbereich eine Sonderedition - die „Black Edition“ - für den Thermomix® umgesetzt, die sich international zum Jahresstart 2022 großer Resonanz erfreut hat. Gleichzeitig hat die weltweit hohe Nachfrage nach dem Thermomix® TM6 zu längeren Lieferzeiten geführt, zumal es im Zusammenhang mit der anhaltenden Covid 19-Situation zu einer Verknappung bestimmter Produktkomponenten wie z.B. Halbleitern auf dem Weltmarkt kam. Vorwerk beabsichtigt, die Verfügbarkeit der Komponenten zu verbessern und den Ablauf zu beschleunigen. Außerdem wird sichergestellt, dass die Lieferungen in der Reihenfolge der Bestellung erfolgen.

Die Absatzentwicklung des Geschäftsbereichs Vorwerk Engineering bewegte sich im Jahr 2021 entsprechend der Umsatzentwicklung der Vertriebs-Divisionen. Das operative Ergebnis lag bedeutend unter dem Vorjahr, jedoch nur leicht unter der Ursprungsplanung. Dies hängt mit den im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Aufwendungen für Material und Transport zusammen.

## **Neato Robotics**

Das 2005 gegründete Unternehmen Neato Robotics, Inc. mit Sitz im Silicon Valley, brachte 2010 seine erste Serie von Roboterstaubsaugern auf den Markt. So führte Neato beispielsweise ein intelligentes Lasernavigationssystem für Staubsaugerroboter ein.



Die Vorwerk Gruppe ist seit 2010 an dem US-Unternehmen beteiligt. Im Jahr 2017 stockte Vorwerk seine Beteiligung schließlich auf 100 Prozent auf. Die Vorwerk Gruppe ist damit auf dem amerikanischen Markt für intelligente Staubsaugerroboter vertreten und will ihre Position als Anbieter innovativer und hochwertiger Produkte weltweit weiter ausbauen. Gleichzeitig kooperieren die beiden Unternehmen miteinander, insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Produktion. Neato Robotics agiert als eigenständige Einheit innerhalb der Vorwerk Gruppe und hat eine eigene Markenidentität. Die Produkte sind sowohl online als auch über Handelspartner in Nord- und Südamerika, Europa und zum Teil auch in Asien erhältlich.

Im Berichtsjahr wurden drei neue Produkte eingeführt, die mit einer Softwareplattform der nächsten Generation entwickelt wurden. Der Neato D8 wurde im März auf den Markt gebracht, die Modelle D9 und D10 kamen schließlich Ende Oktober in den Handel.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie bereiteten auch im Jahr 2021 dem stationären Einzelhandel große Probleme, da es immer wieder zu Schließungen von Geschäften kam. Infolgedessen musste Neato Robotics einen leichten Umsatzrückgang von 4,6 Prozent auf 26 Millionen Euro hinnehmen, der signifikant unter der Ursprungsplanung lag. Das operative Ergebnis lag aufgrund des Umsatzrückganges sowie einer Verzögerung bei der Einführung der neuen Produkte deutlich unter dem Vorjahr und signifikant unter der Ursprungsplanung.

## **JAFRA Cosmetics**

Der Geschäftsbereich JAFRA Cosmetics produziert und vertreibt hochwertige Kosmetik und kann auf eine über 60-jährige Erfahrung im Direktvertrieb zurückblicken. Das Sortiment umfasst Gesicht- und Körperpflegeprodukte, Düfte, dekorative Farbkosmetik, SPA- und Anti-Aging-Produkte. Im Segment Düfte ist JAFRA in Mexiko Marktführer.

Neue Produkte werden im eigenen Forschungslabor in den USA entwickelt; die Produktion findet in der JAFRA Cosmetics-Fertigungsstätte im mexikanischen Querétaro statt.

JAFRA Cosmetics mit Sitz der Hauptverwaltung in den USA (Westlake Village/Kalifornien) war im Berichtsjahr in insgesamt sieben Ländern in Nord- und Südamerika, Asien sowie Europa aktiv. Des Weiteren werden die Produkte über zahlreiche Distributoren verkauft. Mehr als 491 000 selbstständige Beraterinnen und Berater sind für JAFRA tätig, davon über 407 000 in dem mit Abstand größten Markt Mexiko.

Die COVID-19-Pandemie hatte auf die Geschäftsentwicklung von JAFRA Cosmetics erheblichen Einfluss. Vor allem Mexiko als Hauptmarkt war im Berichtsjahr von der Pandemie stark betroffen, auch wenn sich die Wirtschaft insgesamt leicht positiv entwickeln konnte.

Im Berichtsjahr erreichte JAFRA Cosmetics einen Umsatz von 313 Millionen Euro, lag damit unwesentlich unter dem Vorjahr und geringfügig über der Ursprungsplanung. Das operative Ergebnis lag signifikant sowohl über dem Vorjahr als auch der Ursprungsplanung, unter anderem durch die Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen.

Bei der traditionell stärksten Landesgesellschaft in Mexiko stand ein Umsatzminus von 1,1 Prozent auf 224 Millionen Euro zu Buche.

In den USA lagen die Umsatzerlöse bei 63 Millionen Euro und damit auf Vorjahresniveau. Die Vertriebsgesellschaft in Indonesien musste Umsatzverluste hinnehmen (14 Millionen Euro, minus 24,3 Prozent).

Die europäischen Vertriebsgesellschaften (Deutschland, die Niederlande, Österreich und die Schweiz) konnten dagegen im Umsatz zulegen und erwirtschafteten 11 Millionen Euro (plus 11,8 Prozent).

Der Vorstand der Vorwerk Gruppe hat im Berichtsjahr entschieden, JAFRA Cosmetics International in Mexiko und den USA an das an der Nasdaq notierte Unternehmen Betterware de Mexico zu übertragen. Diese Entscheidung ist vor dem Hintergrund der Strategie 2025 zu sehen. Ziel ist es, die Struktur der Unternehmensgruppe zu optimieren, mehr Synergien zu schaffen und so die Effizienz in der weltweiten Vorwerk Organisation zu verbessern.

Um die weitere Entwicklung von JAFRA Cosmetics und der starken Community aus Beraterinnen und Beratern außerhalb Europas zu stärken, wurden daher strategische Optionen geprüft und entsprechende Gespräche geführt. Diese Gespräche haben zur Unterzeichnung im Geschäftsjahr 2022 eines verbindlichen Aktienkaufvertrags über die Übernahme von JAFRA Cosmetics in Mexiko und den USA durch Betterware de Mexico geführt.

Mit dieser Akquisition erweitert Betterware sein Wachstumspotenzial, indem es seine geografische Reichweite auf Nordamerika ausdehnt, seine Positionierung in Mexiko stärkt und die bedienten Kategorien um Beauty- und Personal Care-Produkte erweitert. Die Vorwerk Unternehmerfamilie und der Vorstand sind sich sicher, einen Partner gefunden zu haben, der die kontinuierliche und nachhaltig erfolgreiche Entwicklung von JAFRA Cosmetics fortsetzen und weiter ausbauen wird. Gleichzeitig unterstreicht die Unternehmerfamilie damit ihr Bekenntnis zur Strategie der Vorwerk Gruppe.

Die Rechte am JAFRA Geschäft in Indonesien verbleiben bei Vorwerk. Das Geschäft wird dort mit Hilfe des neuen Eigentümers fortgeführt.

Zuvor hatte sich JAFRA Cosmetics bereits dazu entschieden, sich aus den hinter den strategischen Anforderungen zurückgebliebenen europäischen Märkten in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie den Niederlanden zurückzuziehen. Entsprechend werden die Aktivitäten von JAFRA Cosmetics in Europa Mitte des Jahres 2022 eingestellt. Die Aufwendungen für die Einstellung des Geschäftsbetriebs haben das Jahresergebnis signifikant belastet.

Zudem wurde eine Sonderabschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert der JAFRA Gruppe in Höhe von 30 Millionen Euro vorgenommen.

## **Vorwerk Ventures**

Die Vorwerk Gruppe investiert mit ihrem Bereich Vorwerk Ventures über verschiedene Investmentvehikel in Unternehmen, die neuartige, zukunftssträchtige Vertriebskonzepte verfolgen. Die Venture-Capital-Einheit trifft ihre Investitionsentscheidungen ohne zwingenden Bezug zur Strategie der Vorwerk Gruppe und hat dadurch Freiheiten, in völlig neue Bereiche zu investieren, die ein starkes Wachstum und eine hohe Rentabilität versprechen.

Einige Portfoliounternehmen zählen in ihren Märkten bereits zu den jeweils führenden Anbietern und bieten ein hohes Wertsteigerungspotential. Das Investment-Portfolio wird mit Blick auf Exitpotenziale gemanagt.

Im Rahmen der Umsetzung der eigenen Wachstumsstrategie hat sich die Venture-Capital-Einheit darüber hinaus Ende 2019 eine marktübliche, vermögensverwaltende Organisationsstruktur gegeben und einen neuen Investmentfonds namens Vorwerk Ventures III mit einem Volumen von 150 Millionen Euro aufgelegt.



In diesem Fonds hat sich der Bereich Vorwerk Ventures unter anderem an dem Hersteller von nachhaltigen Reinigungsprodukten everdrop sowie an dem Produzenten von Fleischersatzprodukten Planted Foods beteiligt. Der Fonds mit Hauptsitz in Berlin verwaltet derzeit ein Vermögen von mehr als 300 Millionen Euro und investiert beginnend mit Seed/Series A-Investitionen von 1 bis 10 Millionen Euro und kontinuierlichen Unterstützungen von bis zu 15 Millionen Euro.

Im Portfolio haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Teil substantielle Folgefinanzierungen unter Beteiligung weiterer Investoren stattgefunden.

## **akf-Gruppe**

Die Wuppertaler akf-Gruppe positioniert sich als klassischer Finanzierungspartner des Mittelstandes. Seit mehr als fünf Jahrzehnten auf dem Markt bieten die akf bank, die akf leasing sowie die akf servicelease ein auf die Finanzierungsanforderungen mittelständischer Kunden abgestimmtes Produktportfolio. Die gewerblichen Kunden kommen aus der metall-, kunststoff- sowie holzverarbeitenden Industrie, dem grafischen Gewerbe und dem Agrarsektor. Für private Kunden werden Finanzierungen für die Anschaffung von Pkw und sonstigen Konsumgütern angeboten.

Einige Vertriebsbereiche der akf-Gruppe waren im Geschäftsjahr von den pandemiebedingt massiv gestörten Lieferketten mit drastisch verlängerten Lieferzeiten der finanzierten Objektklassen betroffen. Zudem wurde das Neugeschäft im spanischen Markt während des Berichtsjahres eingestellt. Vor diesem Hintergrund war das Neugeschäft des Bank- und Leasingbereichs deutlich rückläufig und liegt bei 1.026 Millionen Euro (Vorjahr 1.239 Millionen Euro), was ein Minus von 17,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der Anteil der Finanzierungen von Fahrzeugen in den Vertriebsbereichen auto- und marinefinanz mit einem Volumen von 292 Millionen Euro (Vorjahr 461 Millionen Euro) beträgt 37,2 Prozent (Vorjahr 28,5 Prozent) am Gesamtgeschäft und nimmt damit trotz des gesunkenen Anteils weiterhin eine bedeutende Stellung ein.

Im Vertriebsbereich flottenfinanz, in dem vor allem das Fullservice-Leasing und die kurz- bis mittelfristige Vermietung von Personenkraftwagen angeboten wird, konnte das Volumen von 76 Millionen Euro signifikant auf 113 Millionen Euro gesteigert werden.

Die Finanzierungen von Maschinen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen in dem Vertriebsbereich industriefinanz konnten mit einem Volumen von 226 Millionen Euro (Vorjahr 228 Millionen Euro) nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden und haben einen Anteil von 22,1 Prozent (Vorjahr 18,4 Prozent) am Gesamtgeschäft.

Die Finanzierungen von Agrarfahrzeugen und mobiler Agrartechnik im Vertriebsbereich agrarfinanz war mit einem Volumen von 178 Millionen Euro um 8,5 Prozent rückläufig und weist einen Anteil von 17,4 Prozent (Vorjahr 15,7 Prozent) am Gesamtvolumen auf.

Der Vertriebsbereich produktfinanz war um 63 Millionen Euro auf 216 Millionen Euro rückläufig. Hierin enthalten sind mit 153 Millionen Euro (Vorjahr 221 Millionen Euro) die Konsumentenfinanzierungen im Rahmen der Absatzfinanzierung hochwertiger Haushaltsgeräte der Vorwerk Gruppe, die aufgrund der Einstellung des Neugeschäfts in Spanien rückläufig waren.

Im Vertriebsbereich factoring konnte das Ankaufsvolumen von 852 Millionen Euro auf 1.124 Millionen Euro gesteigert werden.

Bei Finanzierungsdienstleistungen wird der Umsatz anhand der Zins- und Leasingerträge sowie sonstiger Dienstleistungen berechnet, die als Entgelt für die Überlassung von Kapital oder Objekten vereinnahmt werden. Der Umsatz der akf-Gruppe lag mit 494 Millionen Euro (Vorjahr 496 Millionen Euro) nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Neugeschäft hat sich unterhalb der Erwartungen und das operative Ergebnis hat sich oberhalb der Erwartungen entwickelt. Der Umsatz im Geschäftsjahr hat sich innerhalb der Erwartungen entwickelt. Entscheidend für die Ertragskraft der akf-Gruppe ist die Zinsmarge als Differenz zwischen Ausleih- und Refinanzierungszins. Trotz einer leichten Steigerung der Zinsmarge um acht Basispunkte im Jahresvergleich konnte der Zinsüberschuss der akf bank nur leicht um 0,7 Prozent gesteigert werden. Ursächlich für diese Entwicklung ist die unterhalb der Erwartungen liegende Entwicklung des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.

Die Refinanzierung der akf-Gruppe erfolgt wie in den vergangenen Jahren überwiegend laufzeitkongruent durch Interbankengeschäft, revolvingende ABCP-Programme, einen revolvingenden ABS-Bond sowie durch das Einlagengeschäft. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds und der hohen Ersparnisbildung der Haushalte innerhalb der Coronakrise hat sich das Gesamtvolumen im Einlagengeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegen den Erwartungen und Planungen leicht erhöht. Insgesamt wurden zum Jahresende etwa 22.400 Kundinnen und Kunden (Vorjahr etwa 22.000 Kundinnen und Kunden) mit Einlagen von 1.488 Millionen Euro (Vorjahr 1.437 Millionen Euro) betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben. Trotz des schwierigen Umfelds im Einlagengeschäft behandelt die akf bank bei der Verzinsung der unterschiedlichen Produkte grundsätzlich alle Kundinnen und Kunden gleich und verzichtet auf besondere Neukunden- oder andere Lockangebote. Auch auf die Einführung eines Verwarentgelts bzw. Negativzins wurde verzichtet.

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Erwartungen geht die akf bank von einem deutlich steigenden Neugeschäft und damit von einem leicht steigenden Geschäftsvolumen aus, sodass bei einer unveränderten Zinsmarge ein steigender Zinsüberschuss erwartet wird. Die Entwicklung der Risikoversorge ist stark von der weiteren Entwicklung der Pandemie und deren Folgen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung abhängig. Vor dem Hintergrund einer erwarteten positiven Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage wird davon ausgegangen, dass die Risikoversorge unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegen wird.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 wird signifikant über dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Allerdings ist in Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen vor allem in Bezug auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach der vierten Welle der Coronapandemie eine Prognose für die weitere geschäftliche Entwicklung mit merklichen Unsicherheiten behaftet. Darüber hinaus sind die Auswirkungen des Ukraine Krieges auf die gesamtwirtschaftliche Lage derzeit schwer einschätzbar.

In der Folge könnte auch die Geschäftsentwicklung der akf bank signifikant hinter den Erwartungen zurückbleiben. In diesem Fall könnte auch die erwartete Ertragslage dadurch belastet werden, dass der Zinsüberschuss unter den Planungen bleibt und gleichzeitig die Kreditrisikoversorge merklich steigt.

## **Personalentwicklung/People & Culture**

Die strategischen Schwerpunkte im Bereich "People & Culture" wurden bereits 2020 festgelegt und sind Bestandteil der Umsetzung der Strategie 2025.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Gewinnung, Bindung und Entwicklungen von Talenten sowie einer starken Nachfolgeplanung, um Stabilität zu gewährleisten und Chancen zu bieten.

Parallel dazu steht der Aufbau von Führungsqualitäten und die Weiterentwicklung von Führungskräften im Fokus - mit dem Ziel, das Wachstum der Unternehmensgruppe mit einer ständigen Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbinden.

Im Jahr 2021 waren im Durchschnitt 588 790 Menschen weltweit für die Vorwerk Gruppe tätig. Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 11 698, die der selbstständigen Beraterinnen und Berater bei 577 092.

#### BESCHÄFTIGTE IM JAHRES DURCHSCHNITT

	2018	2019	2020	2021
Home				
Thermomix*	4.694	5.665	5.914	5.256
Kobold*	1.808	1.963	1.881	1.908
Vorwerk flooring**	366	313	180	0
Vorwerk Engineering	1.602	1.615	1.603	1.748
Neato Robotics	129	115	125	151
Diversification				
JAFRA Cosmetics	1.955	1.806	1.696	1.760
akf-Gruppe	485	499	504	512
Sonstige	1.933	343	357	363
<b>Beschäftigte insgesamt*</b>	<b>12.972</b>	<b>12.319</b>	<b>12.260</b>	<b>11.698</b>

\* Inkl. angestellte Berater

\*\* Vorwerk flooring bis zum 31.07.2020 einbezogen

#### SELBSTSTÄNDIGE BERATER IM JAHRES DURCHSCHNITT

	2018	2019	2020	2021
Thermomix	44.574	48.231	59.890	74.066
Kobold	12.004	9.623	9.581	11.365
Sonstige	593	180	236	510
Selbstständige Berater „Home“	57.171	58.034	69.707	85.941
Selbstständige Berater JAFRA Cosmetics	553.748	541.038	508.286	491.151
Selbstständige Berater insgesamt	610.919	599.072	577.993	577.092
<b>Für Vorwerk Tätige insgesamt</b>	<b>623.891</b>	<b>611.391</b>	<b>590.253</b>	<b>588.790</b>
Davon Berater*	615.219	603.977	583.044	581.202

\* Inkl. angestellte Berater

## Vermögens- und Ertragslage



Die Konzernbilanzsumme des Vorwerk Konzerns ist zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2021 um 20,9 Millionen Euro auf 5.485,6 Millionen Euro gesunken, unter anderem verursacht durch den Rückgang der Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft bei gleichzeitigem Anstieg des Finanzanlagevermögens auf der Aktivseite und den gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der Passivseite.

Das Anlagevermögen ist insgesamt um 44,6 Millionen Euro gestiegen. Dies betraf überwiegend das Finanzanlagevermögen mit 122,9 Millionen Euro, hauptsächlich Beteiligungen (+57,4 Millionen Euro) und Finanzinvestitionen (+80,8 Millionen Euro).

Die immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich mit -57,7 Millionen Euro rückläufig, was insbesondere auf eine Sonderabschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert zurückzuführen ist, die die Auswirkung des Ausscheidens der JAFRA Gruppe aus dem Vorwerk Konzern im Geschäftsjahr 2022 antizipieren soll. Auch das Sachanlagevermögen verringerte sich um 20,5 Millionen Euro und betraf mit 24,7 Millionen Euro insbesondere das Vermietvermögen. Die Investitionsquote ist bei im Vergleich zum Vorjahr geringerem Anfangsbestand und höheren Investitionen um 1,3 Prozentpunkte auf 17,3 Prozent gestiegen. Die Sachanlagenquote lag mit 25,7 Prozent um 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahr bei geringfügigem Rückgang des Gesamtkapitals.

Im Bereich der Finanzanlagen sind die Beteiligungen im Wesentlichen durch den erstmaligen Einbezug eines Venture-Capital-Fonds in den Konzern um 57,4 Millionen Euro gestiegen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich entsprechend verringert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens lagen aufgrund von Käufen um 80,8 Millionen Euro erheblich über dem Vorjahr.

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen unwesentlichen Rückgang von 2,5 Prozent, der im Wesentlichen auf deutlich gesunkene Forderungen entfällt.

Das Vorratsvermögen hat sich um 79,9 Millionen Euro erhöht, in erster Linie, um Lieferengpässen entgegenzuwirken. Die Lagerumschlagshäufigkeit hat sich aufgrund des signifikant gestiegenen Materialaufwands um 13,0 Prozent auf 2,56 erhöht.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich insgesamt erheblich um 6,1 Prozent verringert. Dies war im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang im Monat Dezember im Vergleich zum Vorjahr in den Ländern Frankreich und Deutschland zurückzuführen. Die Wertberichtigungen wurden an das Zahlungsverhalten der Kunden angepasst. Die Wertberichtigungsquote ist gegenüber dem Vorjahr auf 40,8 Prozent leicht gestiegen.

Der Rückgang des Raten-, Investitionskredit- und Forfaitierungsgeschäfts der akf-Gruppe aufgrund pandemiebedingter massiv gestörter Lieferketten mit drastisch verlängerten Lieferzeiten führte zu einer Verringerung der Nettoforderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft um 234,2 Millionen Euro. Allen erkennbaren Risiken im Finanzierungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Die Umlaufintensität lag mit 48,7 Prozent geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Liquidität ersten Grades, definiert als kurzfristig zur Verfügung stehende Geldmittel/kurzfristige Verbindlichkeiten, betrug im Berichtsjahr 42,2 Prozent (Vorjahr 36,3 Prozent).

Die Passivseite weist ein Eigenkapital von 1.474,6 Millionen Euro auf. Die Eigenkapitalquote lag bei 26,9 Prozent (Vorjahr 26,7 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad belief sich auf 54,1 Prozent und hat sich wegen des geringfügig angestiegenen Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr (54,9 Prozent) geringfügig verringert.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent gestiegen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen blieben annähernd auf Vorjahresniveau. Die Rückstellungen zur Abdeckung steuerlicher Risiken sanken um 9,3 Prozent. Der moderate Anstieg der sonstigen Rückstellungen betraf insbesondere Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Verkauf beziehungsweise der Schließung von Gesellschaften sowie für ausstehende Lieferantenrechnungen. Dagegen reduzierten sich insbesondere die Rückstellungen zur Abdeckung von Prozessrisiken und für Produktentwicklungen.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich insgesamt geringfügig um 1,4 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Positionen in unterschiedliche Richtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfielen größtenteils auf die akf-Gruppe und verringerten sich um 123,7 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft betrafen ausschließlich die akf-Gruppe. Das onlinebasierte Einlagengeschäft der akf bank ist im Berichtsjahr insbesondere aufgrund des Niedrigzinsumfelds und Ersparnisbildung der Haushalte um 51,4 Millionen Euro gestiegen. Andere Einlagen von Kunden verringerten sich um 3,2 Millionen Euro.

Das insgesamt um 35,1 Millionen Euro gesunkene Fremdkapital wirkte sich wegen des annähernd auf Vorjahresniveau gebliebenen Eigenkapitals verringernd auf den Verschuldungsgrad aus, der im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte auf 257,7 Prozent gefallen ist.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 211,5 Millionen Euro beinhaltete neben stichtagsbezogenen Ertragsabgrenzungen abgegrenzte Barwerte der an Drittbanken verkauften Leasingforderungen, die planmäßig aufgelöst werden. Im Berichtsjahr haben die Ertragsabgrenzungen mit 12,3 Millionen Euro zu einer Erhöhung der Position geführt.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Vorwerk Gruppe einen um 6,4 Prozent höheren Konzernumsatz von 3.382,8 Millionen Euro; die Umsatzrendite, bezogen auf das operative Ergebnis und unter Ausschluss der Sondereffekte im Bereich Vorwerk Ventures, wies ein Plus von 0,6 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr aus. Der Umsatzanstieg entfiel gleichermaßen auf die Bereiche Thermomix und Kobold. Hinsichtlich detaillierter Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf die jeweiligen Ausführungen zu den Geschäftsbereichen verwiesen.

Der signifikante Anstieg der Bestandsveränderungen steht in direktem Zusammenhang mit dem Aufbau von Beständen an Vorräten zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit.

Der bedeutende Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf den Einmaleffekt aus dem Verkauf von Beteiligungen der Vorwerk Direct Selling Ventures im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen insgesamt (ohne das Bank- und Leasinggeschäft) um 25,8 Prozent gestiegen. Der Anstieg steht insbesondere im Zusammenhang mit Preissteigerungen. Außerdem hat die Restrukturierung von digitalen Entwicklungsprozessen innerhalb der Vorwerk Gruppe zu einer Verschiebung von sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand geführt. Die Materialaufwandsquote lag insgesamt um 3,9 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Die pandemiebedingten, drastisch verlängerten Lieferzeiten führten zu einem Rückgang der Aufwendungen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft um 4,9 Millionen Euro.

Die Erhöhung des Personalaufwands um 19,5 Millionen Euro war neben allgemeiner Lohn- und Gehaltssteigerungen insbesondere auf die in Verbindung mit den für die Sicherstellung der Lieferfähigkeit aufgestockten Vorratsbeständen gestiegenen Lohnkosten sowie auf höhere Mitarbeiterzahlen in einigen Gesellschaften zurückzuführen. In China sind dagegen umsatzbedingt die Personalaufwendungen für festangestellte Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter gesunken.



Die planmäßigen Abschreibungen blieben mit minus 1,4 Prozent geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 37,9 Millionen Euro (Vorjahr 1,7 Millionen Euro), die im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Veräußerung von JAFRA-Gesellschaften stehen, vorzunehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 20,6 Millionen Euro geringfügig gestiegen, allerdings haben sich die verschiedenen Aufwendungen in unterschiedlichen Richtungen entwickelt. Im Wesentlichen sind die mit dem Umsatzanstieg in den Bereichen Kobold und Thermomix einhergehenden Provisionsaufwendungen an freie Beraterinnen und Berater gestiegen. Ebenfalls waren die Aufwendungen für Verkaufunterstützung und -motivation betroffen. Gegenläufig haben sich Aufwendungen im IT Bereich entwickelt. Außerdem war im Vorjahr ein Einmaleffekt aus dem Verkauf des flooring Bereichs zu verzeichnen.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 0,9 Millionen Euro ist insbesondere auf um 4,5 Millionen Euro geringere Erträge aus Finanzinvestments zurückzuführen. Dagegen sind aber auch die Abschreibungen auf im Zusammenhang mit im Anlagevermögen gehaltenen Beteiligungen gesunken.

Das operative Ergebnis und die Ergebnisentwicklung lagen in den meisten Geschäftsbereichen über der Ursprungsplanung. Die Prognosen zu Beginn des Geschäftsjahres konnten aber aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung der COVID-19-Pandemie nicht erreicht werden. Insgesamt hat sich die positive Ergebnissituation für Vorwerk aber erfreulich entwickelt.

### Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen

Nachdem schon das Jahr 2020 durch die Herausforderungen im Zusammenhang mit Covid-19 stark beeinflusst wurde, verlief auch das zweite Corona-Jahr anders als erwartet. Durch immer neue Virusvarianten zeigte sich die globale konjunkturelle Erholung nicht so robust wie prognostiziert. Hierzu trugen globale Lieferkettenprobleme bei, die einen starken Einfluss auf die Entwicklung der Preise und Produktverfügbarkeiten hatten. Die Inflationsraten kletterten global auf lange nicht gesehene Höhen. Die Zentralbanken blieben jedoch ihrer lockeren Geldpolitik treu, was durch die damit verbundenen niedrigen Realzinsen zu Rekordwerten an den Aktienmärkten beitrug. Nicht zu vernachlässigen waren im Jahr 2021 geopolitische Verwerfungen, die insbesondere im zweiten Halbjahr von den Kapitalmärkten eingepreist wurden.

In Summe haben die Aktienmärkte im Jahr 2021 eine positive Entwicklung gezeigt. Aktien der entwickelten Märkte legten gegenüber dem Vorjahr in Euro ca. 22 % zu. Deutlich schwächer entwickelten sich Aktien aus den Emerging Markets, diese konnten im gleichen Zeitraum währungsbereinigt knapp fünf Prozent gewinnen. Bei der Entwicklung der Zinsen für europäische Staatsanleihen zeigte sich ein differenziertes Bild. Während Fälligkeiten bis zu einem Jahr - der Zentralbankpolitik folgend - weitgehend unverändert blieben oder sogar leicht sanken, erhöhten sich Zinsen bei längeren Fristigkeiten deutlich. 10-jährige Bundesanleihen standen zum Jahresende mit - 0,18 % 39 Basispunkte über dem Vorjahreswert.

Die strategische Ausrichtung der Anlagepolitik von Vorwerk blieb im Jahr 2021 nahezu unverändert. Die asymmetrischen Instrumente zur Vermeidung von Tail-Risiken wurden ebenfalls beibehalten, durch die Kapitalmarktentwicklung wurden diese zur Begrenzung der Wertschwankungen im negativen Bereich jedoch nicht benötigt. Durch das breit diversifizierte Portfolio konnten die erwarteten Beiträge zum Unternehmensergebnis erreicht werden.

Durch die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses konnte Vorwerk (ohne akf-Gruppe) seine Investitionen und Aktivitäten aus dem operativen Cashflow finanzieren. Die in den Jahren 2019 und 2020 aufgenommenen, mittelfristigen Finanzierungen von insgesamt € 80 Mio. haben weiter Bestand, Geldhandelslinien mussten im Jahresverlauf nicht in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen unserer Anlagepolitik der frei verfügbaren Liquidität achtet die Vorwerk Gruppe darauf, dass 60 Prozent der Liquiditätsanlagen innerhalb von drei Monaten realisiert werden und, wenn notwendig, für das operative Geschäft Verwendung finden können. Eine Veränderung dieses Grundsatzes fand ebenfalls nicht statt.

Die Bruttoliquidität im Konzern (ohne akf) veränderte sich im Vergleich der Bilanzstichtage 2020 und 2021 kaum. Bezüglich des Finanzberichts der akf-Gruppe verweisen wir auf das Kapitel akf-Gruppe.

### Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken

Der Risikomanagementprozess beinhaltet die Identifikation, die Bewertung, die Kommunikation sowie die Steuerung und Kontrolle der Risiken. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, in dem die Identifizierung und Quantifizierung der Risiken mindestens zweimal jährlich erfolgt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Struktur und die Einschätzung der Risiken sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert hat.

#### MATRIX ZUR RISIKOBEWERTUNG

Risikomatrix 2021			
Wesentlich (>30 Mio €)		Nachhaltigkeit ; Umfeld (Wettbewerb); Recht (Vertrieb);	Informationssicherheit & Informationstechnologie; Pandemie (Vertrieb)
Moderat (>20-30 Mio €)	Recht (Datenschutz)	Produkt	Personal; Finanzen; Gesetzgebung & Vorschriften
Unwesentlich (10-20 Mio €)			Lieferkette



**Risikomatrix 2021**

Mögliche finanzielle Auswirkung	sehr gering	gering	mittel	hoch
	2 % bis 5 %	5 % bis 20 %	20 % bis 50 %	größer 50 %
Eintrittswahrscheinlichkeit				

Wie bereits im Jahr 2020, hat Vorwerk auch im Jahr 2021 die durch die COVID-19 verursachten Herausforderungen durch Wahrnehmung der Vertriebschancen eines Direktvertriebsunternehmens nutzen können. Nichtsdestotrotz, herrscht in fast allen unseren Märkten, direkt oder indirekt, durch die Pandemie bedingt, eine verstärkte Unsicherheit und eine verhaltene Einschätzung der Geschäftsentwicklung für die Zukunft. Dies betrifft sowohl die Marktseite (Kundenverhalten, mögliche Kontakteinschränkungen) als auch mögliche weitere Verwerfungen im Beschaffungsmarkt (Materialpreise und Lieferketten). Durch lokale Lockdown-Phasen und Engpässe auf weltweiten Beschaffungsmärkten besteht weiterhin in der eigenen Lieferkette ein hohes Risiko hinsichtlich unserer Lieferfähigkeit und des Preisniveaus von Zulieferteilen. Als Beispiel wurde im Jahr 2021 eine große Aufmerksamkeit auf Verfügbarkeit von Batteriezellen für kabellose Produkte gelegt. Auch umfassende Maßnahmen seitens Engineering können das Eintreten von Risiken allerdings nicht immer verhindern oder ausgleichen.

Wirtschaftliche Risiken ergeben sich grundsätzlich durch die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine, deren weitere Entwicklung derzeit nicht absehbar ist, in Bezug auf das Konsumentenverhalten, Störungen der Lieferketten, Energie- und Materialkostensteigerungen, ein erhöhtes Inflationsrisiko und ein erhöhtes Risiko von Cyberattacken. Die Vorwerk Gruppe hat keine eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten in der Ukraine und in Russland. In beiden Ländern agieren lediglich kleinere Handelspartner als unabhängige Distributoren unserer Produkte. Die Lieferung von Produkten an den unabhängigen russischen Distributor haben wir unmittelbar nach Kriegsbeginn eingestellt. Allerdings sind Risiken im Hinblick auf Änderungen im Konsumentenverhalten durch externe Einflüsse, wie beispielsweise eine mögliche akute Energiekrise, eine sich stark veränderte politische oder Sicherheitssituation oder eine hohe Inflation, derzeit nicht abschätzbar. Darüber hinaus könnte ein erwähnenswertes Risiko insbesondere im Bereich der Energie- und Materialbeschaffung bestehen. Diese Risiken können derzeit nicht konkret beziffert werden und sind deshalb nicht in die Risikomatrix aufgenommen worden.

Das Thema Informationssicherheit, insbesondere die Bereiche Mitarbeitersensibilisierung und Security Operations, erhielt in der Vorwerk Gruppe im letzten Jahr eine verstärkte Aufmerksamkeit. In Zusammenarbeit mit der neu geschaffenen Abteilung Group Information Security wurden wesentliche Risiken identifiziert, dokumentiert und Maßnahmen eingeleitet. Zur Verbesserung der zukünftigen Risikoposition im Konzern wurden Schritt für Schritt risikomindernde Maßnahmen wie zum Beispiel ein „Global Information Security Monat“, Anti-Phishing-Kampagnen und Evaluation eines Online-Schulungstools für die Vorwerk Gruppe umgesetzt.

Die Personalrisiken werden weiterhin als mittleres Risiko eingeschätzt und reflektieren die Notwendigkeit der Weiterentwicklung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Nachfolgeregelung von Fach- und Führungspersonal der Unternehmensgruppe. Im Fokus stehen hier besonders internationale Talente, Mobilität und die Umsetzung einer langfristigen Personalplanung und -entwicklung. Die Personalrisiken bleiben im Vergleich zu den Vorperioden stabil. Dank der neuen internen Impulse und Ressourcen und strategischen Initiativen wurden bereits mehreren Maßnahmen in die Wege geleitet.

Nach der Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens verfolgen Regierungen weltweit das Ziel des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und stärker kreislauforientierten Wirtschaft. Die EU verpflichtet sich zur Klimaneutralität bis 2050 und reguliert Märkte, um sie mittel- und langfristig zu dekarbonisieren. Regulatorische Maßnahmen wie beispielsweise die CO<sub>2</sub>-Bepreisung können zu erheblichen zusätzlichen Kosten führen. Vorwerk bilanziert seit 2016 seine eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen und hat sich 2021 ein neues Klimaschutzziel gesetzt, d.h. zwei Drittel Reduktion bis 2025 (Basisjahr 2016). Dieses langjährige, aktive CO<sub>2</sub>-Management erklärt die niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in unsere Risikomatrix. Insgesamt gewinnen die Nachhaltigkeits-Themen der Vorwerk Gruppe wie zum Beispiel menschenrechtliche Sorgfaltspflichten und Nachhaltigkeitsanforderungen für Produkte infolge ihrer gestiegenen strategischen und regulatorischen Relevanz große Bedeutung und sind jetzt auch in der Risiko-Matrix deutlich sichtbar.

Mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit und moderaten Auswirkungen werden bei Vorwerk Datenschutzrisiken gesehen. Die getroffenen Maßnahmen im Jahr 2020 und 2021 haben das Risiko auf ein zu akzeptierendes Risikoniveau reduziert.

Die Auswirkungen der Produktrisiken sind bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit als moderat einzustufen. Sie stehen im Zusammenhang mit gesetzlichen Vorschriften zur Produktsicherheit sowie mit Gewährleistungs- oder Garantieansprüchen.

Ständige Herausforderungen stellen für die Gruppe andauernde Änderungen in gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere bei den Themen EU-Outsourcing und Steuern. Die getroffenen Maßnahmen und Vorbereitungen halten das Risiko auf moderatem Niveau.

In unserem Geschäftsumfeld sehen wir unverändert Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten durch den Eintritt neuer, disruptiver Wettbewerber. Diesen begegnen wir weiterhin mit Produktinnovationen, die sowohl die Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen betreffen. Dieser Prozess erfordert ein starkes Engagement in F&E, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist. Wir schätzen mit diesen getroffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein. Weiterhin sehen wir in einem erfolgreichen F&E-Prozess die Grundlage für zukünftiges Wachstum der Unternehmensgruppe.

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage ergeben sich durch Rechtsrisiken mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit hauptsächlich in Bezug auf den Vertrieb und der Produkthaftung aus einer alten Produktgeneration. Durch interne Richtlinien und begleitende Maßnahmen werden diese Risiken aktiv behandelt, und es wird versucht, diese bereits im Vorfeld zu begrenzen.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt die Vorwerk Gruppe in erster Linie das Ziel der langfristigen Vermögenssicherung. Das eingerichtete Risikokomitee überprüft die Anlagestrategie regelmäßig mit dem Ziel der Chancen-/Risikoprofil-Optimierung. Risiken aus Wechselkursveränderungen werden ebenfalls ermittelt und gemäß den Vorgaben in der Treasury-Richtlinie und in Abstimmung mit den Gesellschaften abgesichert. Die sich aus der Anlage und den Währungen ergebenden Risiken werden über den Conditional Value at Risk (CVaR) und Cash Flow at Risk (CFaR) ausgedrückt. Zum Geschäftsjahresende lag der CVaR für das Anlagemanagement bei 30,0 Millionen Euro und der CFaR für das Devisenmanagement bei 14,9 Millionen Euro (ohne akf-Gruppe).

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften in den Bereichen Devisen- und Rohstoffmanagement eingesetzt. Basis des Einsatzes sind die systematisch zu ermittelnden und zu überprüfenden Exposures sowie die daraus resultierenden finanziellen Risiken. Ziel des Einsatzes von Finanzderivaten ist es, die aufgezeigten Risiken zu reduzieren.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken sowie das bei der akf-Gruppe eingerichtete Risikomanagementsystem dargestellt. Da die akf bank mit Schwester- und Tochterunternehmen in personeller und organisatorischer Hinsicht eng verknüpft ist, decken die hier genannten Bankenrisiken auch die Risiken der akf leasing und akf servicelease ab.



Die akf-Gruppe betreibt ein überwiegend objektgedecktes und daher grundsätzlich risikoarmes Geschäft. Neben der Objektsicherheit bestehen zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei einem Teil der Finanzierungen zusätzlich Rücknahmegarantien der Händler beziehungsweise Hersteller.

Die Übernahme von Risiken ist immanenter Bestandteil und wesentlicher Leistungsfaktor des Bankgeschäfts. Das professionelle Management dieser Risiken ermöglicht eine ausgewogene Balance von Chance und Risiko. Aus Risikosicht war das Jahr 2021 trotz andauernder Corona-Pandemie von der konjunkturellen Erholung (Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2021: +2,7%) geprägt. Nachdem die Risikokosten im Jahr 2020 bedingt durch die Corona-Krise entgegen dem seit 2010 beobachteten sinkenden Trend wieder auf das Niveau des langfristigen Durchschnitts gestiegen sind, stellte sich im Jahr 2021 wieder ein leichter Rückgang der Risikokosten im Vergleich zum Vorjahr ein. Zudem konnte im Verlauf des Jahres 2021 ein deutlicher Abbau des Bestands an notleidenden Krediten („Non-Performing Loans“) erreicht werden.

Den hohen Anforderungen an das Management dieser Risiken begegnet die akf-Gruppe durch eine ständige Weiterentwicklung ihrer Systeme, mit deren Hilfe erwartete und unerwartete Risiken identifiziert, gemessen, überwacht und gesteuert werden. Das Projekt des Risikomanagements zur Einführung einer neuen State-of-the-art-Software für die Gesamtbanksteuerung läuft planmäßig und wird im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen werden. Die auf einer klaren Organisation beruhende Funktionstrennung gewährleistet aufsichtsrechtliche Konformität und Wirksamkeit des Risikosteuerungsprozesses.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wurden Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Das Adressausfallrisiko der akf-Gruppe umfasst im Wesentlichen das Kreditrisiko, das darin besteht, dass Kundinnen und Kunden ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen können. Im Rahmen der jährlich überprüften Risikostrategie wird auf eine breite Diversifizierung der Kreditnehmer und Branchen bei hohen Bonitätsanforderungen abgestellt. Das bestehende Kreditrisikomanagement umfasst einen detailliert geregelten Kreditvergabeprozess mit Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen und einen Eskalationsprozess.

Unter Marktpreisrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Parameter verstanden. Die relevanten Marktrisiken werden nach Einflussfaktoren in das Zinsänderungsrisiko und das Restwertrisiko (akf leasing Gruppe) untergliedert. Sowohl Währungsrisiken als auch Marktpreisrisiken aus Aktien und Edelmetallen bestehen bei der akf-Gruppe als Nichthandelsbuchinstitut nicht. Zinsderivate werden nur zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Das Zinsänderungsrisiko umschreibt die Gefahr, durch Marktänderungen eine Verringerung des geplanten oder erwarteten Zinsergebnisses beziehungsweise der Zinsmarge hinnehmen zu müssen. Diesem Risiko unterliegen Positionen, die nicht jederzeit an geänderte Marktzinsen angepasst werden können. Die Zinsbindungsdauer und die Höhe der gebundenen Zinsposition sind maßgebend für die Höhe des Risikos.

Das Restwertrisiko umschreibt die Gefahr, durch zukünftige Veränderungen der einkalkulierten Preise für gebrauchte Leasinggüter einen verminderten Ertrag oder auch einen Verlust aus dem Abverkauf der gebrauchten Leasinggüter hinnehmen zu müssen. Im Fullservice-Bereich werden durch eine ständige Überwachung des Gebrauchtwagenmarktes und Umsetzung gegebenenfalls nötiger Anpassungsmaßnahmen bei der Restwertkalkulation diese Risiken gesteuert. Eine Reduzierung des Restwertrisikos wird in der akf leasing GmbH & Co KG grundsätzlich und in der akf servicelease GmbH zusätzlich durch den Abschluss von Rücknahme- beziehungsweise Restwertgarantien durch den Händler beziehungsweise Hersteller gewährleistet.

Das Liquiditätsrisiko setzt sich bei der akf-Gruppe aus dem Zahlungsfähigkeitsrisiko, dem Fristentransformationsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Das Zahlungsfähigkeitsrisiko wird als das Risiko verstanden, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht durch eine nicht liquiditätsfristenkongruente Refinanzierung des Aktivgeschäfts, sodass zu einem gegebenen Zeitpunkt in der Zukunft ein Liquiditätsbedarf oder -überschuss besteht. Aus einer positiven Fristentransformation - also einem zukünftigen Liquiditätsbedarf - entsteht die Notwendigkeit, diesen zusätzlichen Bedarf zu refinanzieren. Daher wird als Refinanzierungsrisiko das Risiko verstanden, bei Bedarf am Markt keine liquiden Mittel in ausreichender Höhe und/oder zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Refinanzierung erfolgt über Darlehen von Drittbanken beziehungsweise durch den revolvingierenden Verkauf von Forderungen im Rahmen zweier ABCP-Programme. Weiter refinanziert sich die akf-Gruppe durch den revolvingierenden Verkauf von Kredit-, Mietkauf- und Leasingforderungen im Rahmen des ABS-Bonds KMU. Als bedeutendes Refinanzierungsmittel dient daneben auch das Einlagengeschäft. Das Hauptziel ist eine überwiegend kongruente Refinanzierung des Kredit- und Leasinggeschäfts.

Wie jedes Unternehmen ist auch die akf-Gruppe operationellen Risiken ausgesetzt. Durch ein Self-Assessment im Rahmen der Risikoinventur wurden wesentliche operationelle Risiken identifiziert, wobei diese in Form von Rechts-, Betriebs-, Technologie- und Personalrisiken bestehen. Darüber hinaus sind auch externe Ereignisse (beispielsweise Betrug) relevant.

Mit der im Einsatz befindlichen Software und einer der laufenden technischen Entwicklung angepassten Hardware sind im IT-Bereich die Voraussetzungen für flexible und sichere Arbeitsabläufe geschaffen worden. Es wird ein komplettes Back-up-Rechenzentrum mit organisatorischer und räumlicher Trennung des In-house-Rechenzentrums betrieben, so dass gegen die Einwirkung von höherer Gewalt weitestgehend Schutz besteht.

Zur Reduzierung von Risiken sonstiger strafbarer Handlungen befasst sich eine Arbeitsgruppe mit kunden- und händlerseitigen Fällen, um weitere sonstige strafbare Handlungen vorzubeugen. Grundsätzlich bestehen Frühwarnsysteme zur generellen Vermeidung operationeller Risiken, die festlegen, wie Informationen, die auf ein Betrugsrisiko schließen lassen, bankintern weitergegeben werden und welche Maßnahmen einzuleiten sind. Dabei sind sämtliche Abteilungen der Prozessketten im Kfz-Absatzgeschäft und im Mobilien-Bereich involviert.

Zur Überwachung der operationellen Risiken werden die Schadensfälle dem Risikomanagement quartalsweise gemeldet und in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert.

Stresstests werden regelmäßig für alle wesentlichen Risikoarten durchgeführt. Für das Adressausfallrisiko, Marktpreisrisiko und das Operationelle Risiko werden Stresstests quartalsweise durchgeführt. Für Liquiditätsrisiken werden Stresstests monatlich durchgeführt.

Der gesamte Risikomanagementprozess der akf-Gruppe ist einschließlich der zum Einsatz kommenden Methoden und der Verantwortlichkeiten im Risikohandbuch dokumentiert und wird regelmäßig durch die interne Revision sowie von den Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfern im Rahmen des Jahresabschlusses geprüft.

## Prognosebericht



Im Rahmen der Strategie 2025 hat die Vorwerk Gruppe die künftige unternehmerische Ausrichtung festgelegt, deren Ziel es sein soll, schlagkräftiger und moderner zu werden und die Effizienz in der weltweiten Vorwerk Organisation sowie das erfolgreiche Direktvertriebskonzept mit kontinuierlichem Beraterwachstum weiter zu optimieren. Wesentlicher Bestandteil sind insbesondere klare Wachstums- und Ertragsziele. Weiterhin steht dabei der Bereich des Haushalts der Kundinnen und Kunden im strategischen Fokus.

Als langfristig denkendes und handelndes Familienunternehmen wird die Vorwerk Gruppe die zukünftigen Herausforderungen mit eigenfinanziertem, organischem Wachstum meistern oder bei entsprechenden Möglichkeiten auch Zukäufe in Betracht ziehen. Dabei legt die Unternehmensgruppe Wert auf ein breit diversifiziertes Portfolio und möchte zugleich ihre Kompetenz in Entwicklung, Produktion und Vertrieb hochwertiger Haushaltsprodukte noch intensiver und internationaler ausbauen.

Aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine ist die Prognose stark risikobehaftet und eine valide Aussage nur bedingt möglich. Durch die insgesamt unsichere wirtschaftliche Lage und der weiterhin andauernden COVID-19-Pandemie wird eine Planung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung zusätzlich erschwert.

Zum Zweck einer besseren Vergleichbarkeit wurden für die Prognose des Geschäftsjahres 2022 die von Verkauf oder Schließung betroffenen Gesellschaften weder in die Vergleichswerte des Jahres 2021 noch in die des Jahres 2022 einbezogen. Demzufolge erwartet die Vorwerk Gruppe nach derzeitiger Einschätzung unter Berücksichtigung einer gewissen Kaufzurückhaltung und eines Anstiegs der Kosten insgesamt eine geringfügige Umsatzsteigerung. Getragen wird dies insbesondere durch das Geschäftsfeld Home. Das Neugeschäft der akf-Gruppe ist mit 1,1 Milliarden Euro geplant. Das operative Ergebnis wird insgesamt erheblich unter dem Vorjahr liegen.

Für den Geschäftsbereich Thermomix ist ein Umsatz auf Vorjahresniveau geplant, was insbesondere durch eine steigenden Anzahl an Beraterinnen und Beratern, einhergehend mit einer leicht steigenden Aktivität, aber leicht sinkenden Produktivität, und dem weiteren zum Direktvertriebsgeschäftsmodell passenden Ausbau der Omnichannel-Strategie mit den Beraterinnen und Beratern im Zentrum der Aktivitäten erreicht werden soll. Das operative Ergebnis wird moderat unter dem Vorjahr liegen. Der Geschäftsbereich Kobold rechnet im Jahr 2022 mit leichten Steigerungen im Umsatz unter der Annahme von steigenden Zahlen an Kundenberaterinnen und -beratern. Hierbei werden eine geringfügig steigende Aktivität und ein moderater Rückgang der Produktivität angenommen. Das operative Ergebnis wird sich signifikant verschlechtern. Neato Robotics rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einer signifikanten Steigerung des Umsatzes sowie einer ebenfalls signifikanten Verbesserung des operativen Ergebnisses. Dazu sollen vor allem auch die neuen Produkte beitragen.

Wuppertal, den 1. April 2022

*Dr. Thomas Stoffmehl*

*Hauke Paasch*

*Dr. Thomas Rodemann*

## Zur Offenlegung vorgesehene Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

### Aktiva

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.268	89.139
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	110.649	152.805
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.133	2.804
	187.050	244.748
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	187.382	191.222
2. Technische Anlagen und Maschinen	99.264	89.780
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.162	43.077
4. Vermietvermögen	774.487	799.230



	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.327	64.859
	1.167.622	1.188.168
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.291	41.461
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35	35
3. Sonstige Beteiligungen	122.767	65.390
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.691	10.660
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.149.109	1.068.342
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	65.924	63.055
	1.371.817	1.248.943
	2.726.489	2.681.859
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.976	73.616
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.042	6.843
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	247.704	186.738
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	499	142
	347.221	267.339
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368.442	392.494
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
2. Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft	1.160.623	1.394.803
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(751.337)	(996.611)
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	372	1.254
5. Sonstige Vermögensgegenstände	165.114	156.058
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(4.549)	(7.753)
	1.694.551	1.944.609
<b>III. Sonstige Wertpapiere</b>	76.578	75.043
<b>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	550.747	450.102
	2.669.097	2.737.093
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	24.546	25.743

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
D. Aktive latente Steuern	65.421	61.846
	5.485.553	5.506.541
<b>Passiva</b>		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteile, Rücklagen, Einlagen der stillen Gesellschafter		
Ergebnisanteil Mutterunternehmen,		
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.462.170	1.468.909
2. Nicht beherrschende Anteile		
an Kapital und Rücklagen	10.063	0
am Ergebnis	2.373	3.800
	12.436	3.800
	1.474.606	1.472.709
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	180.047	179.027
2. Steuerrückstellungen	67.807	74.735
3. Sonstige Rückstellungen	367.038	356.594
	614.892	610.356
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	684.572	808.224
2. Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.534.302	1.486.076
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.940	10.019
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.373	152.726
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	9
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.918	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	780.481	767.205
(davon aus Steuern)	(47.234)	(73.559)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(20.834)	(20.848)
	3.184.586	3.224.259
D. Rechnungsabgrenzungsposten	211.469	199.217
	5.485.553	5.506.541

## Zur Offenlegung vorgesehene Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 T€	2020 T€
1. Umsatzerlöse		
a) Außenumsatzerlöse	2.888.936	2.684.965
b) Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften	493.861	495.589
	3.382.797	3.180.554
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	69.135	8.069
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.345	758
	3.453.277	3.189.381
4. Sonstige betriebliche Erträge	148.996	171.129
(davon Erträge aus Währungsumrechnung)	(12.930)	(14.597)
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	701.890	591.691
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	83.715	32.606
	785.605	624.297
6. Aufwendungen aus Kredit- und Leasinggeschäften	188.914	193.772
	2.627.754	2.542.441
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	525.546	518.285
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	130.410	118.191
(davon für Altersversorgung)	(29.089)	(28.810)
	655.956	636.476
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	335.554	303.524
9. Erträge aus Beteiligungen	2.048	1.408
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen/Finanzanlagen	11.955	16.420
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.380	9.910
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.351	9.014
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.720	22.517
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(11.443)	(12.307)
14. Sammelposten:	1.631.556	1.598.648



	2021 T€	2020 T€
(davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung)	(14.301)	(17.535)
Sonstige nicht separat ausgewiesene Posten		
(Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern, Jahresüberschuss)		

## Konzernanhang zum 31. Dezember 2021

### I. Allgemeine Vorbemerkungen

Vorwerk & Co. KG wurde mit Beschluss vom 20. Mai 2021 und Eintragung ins Handelsregister vom 1. Juli 2021 in die Vorwerk SE & Co. KG umfirmiert. Vorwerk SE & Co. KG stellt für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Berücksichtigung der Vorschriften der §§ 13 Abs. 3 in Verbindung mit 5 Abs. 5 Publizitätsgesetz und des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) auf. Die Gesellschaft mit Sitz in Wuppertal ist unter der Nummer HRA 14658 im Register des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen. Der verkürzte Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### II. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Vorwerk SE & Co. KG (Stammhaus), Wuppertal. Die Konzernunternehmen waren im Geschäftsjahr in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Produktion und Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte, Kosmetik-, Gesichts- und Körperpflegeprodukte sowie Bank und Leasing.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vier im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht im Konzernabschluss enthaltene Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Gesellschaft wurde im Berichtsjahr neu gegründet und erstmals im Konzernabschluss berücksichtigt. Aus dem Konsolidierungskreis schieden eine im Berichtsjahr liquidierte und zwei auf ihre Muttergesellschaft verschmolzene Gesellschaften aus. Diese Veränderung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in Summe und im Einzelnen unwesentlich. Somit ist die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres weiterhin gegeben.

Sechs (Vorjahr sechs) assoziierte Unternehmen werden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert.

Neun (Vorjahr zehn) Gesellschaften werden nach § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse der nicht einbezogenen Gesellschaften machen in Summe und einzeln weniger als 2 Prozent der Konzernbilanzsumme und 1 Prozent der Konzernumsätze aus.

### III. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für Aufstellungszwecke erfolgt nach dem für Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Gliederungsschema der §§ 290 ff., 266 und 275 HGB.

Für Zwecke der Offenlegung und der Erstellung des Geschäftsberichtes wird in der Konzernbilanz das Eigenkapital in einer Summe ausgewiesen; in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Steuern und Jahresüberschuss mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu dem Sammelposten „Sonstige, nicht separat ausgewiesene Posten“ zusammengefasst (§ 5 Abs. 5 PublG).

Aufgrund der Vollkonsolidierung der akf-Gruppe enthalten die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung bank- und leasingspezifische Posten, sofern die Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge der akf-Gruppe nicht den vorhandenen Posten zugeordnet werden konnten oder eine transparentere Berichterstattung ermöglichen.

In den sonstigen Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind neben Ausleihungen nicht verbriefte Minderheitsanteile an geschlossenen Immobilienfonds enthalten.

Die Einlagen der stillen Gesellschafter werden, da sie mit Rangrücktritt versehen sind, wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters in das Eigenkapital einbezogen.



Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss der Vorwerk SE & Co. KG und der inländischen Tochtergesellschaften gelten auch für den Konzernabschluss. Die Wertansätze der akf-Gruppe sind gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB unverändert übernommen worden. Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener Auslandstochtergesellschaften werden über die sog. Handelsbilanz II angepasst. Die Bewertungsmethoden entsprechen einer einheitlichen Bewertung i. S. des § 308 Abs. 1 HGB. Sie blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen drei bis fünf Jahre.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibungen für entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt fünf bzw. 30 Jahre.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der 2017 im Rahmen der Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betragen sechs Jahre für das Know-how im Entwicklungsbereich, acht Jahre für Patente und Applikationen sowie 18 Jahre für Markenrechte.

Beim Sachanlage- und Vermietvermögen (unter Berücksichtigung von Vertragslaufzeiten und Restbuchwerten), dessen Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden sowie den Außenanlagen zwischen zehn und 33 Jahren, bei den technischen Anlagen und Maschinen zwischen drei und 17 Jahren, bei Fahrzeugen sechs bis acht Jahre sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahren.

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Zugänge an Geringwertigen Wirtschaftsgütern bis 250 € werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben und im Jahr des Zugangs im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen (ohne Ausleihungen) werden zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nominalwert bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagenspiegel.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittsverfahrens. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten nur die angemessenen Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen gegen Kunden aus dem Factoring- und Mietkaufgeschäft werden zum Barwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Zahlungen, die Aufwand nach dem 31. Dezember 2021 für einen bestimmten Zeitraum darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip angewandt. Bei Vermögensgegenständen und Schulden der Gesellschaften der akf-Gruppe erfolgt die Fremdwährungsumrechnung unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB.

Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden grundsätzlich vorgenommen.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Hinterbliebenengelder. Sie werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz im Dezember 2021 beträgt 1,87 Prozent (Vorjahr: 2,30 Prozent). Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergibt sich zum 31. Dezember 2021 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 9,0 Mio. €.



Der Berechnung werden erwartete Rentenerhöhungen von 1,80 Prozent (Vorjahr 1,65 Prozent) und eine jährliche Fluktuation in Abhängigkeit von Dienstzeit und Alter zugrunde gelegt, die im Wesentlichen zwischen 1,00 Prozent und 5,00 Prozent liegt. Gemäß Versorgungszusage erhält der Pensionsberechtigte jährliche Bausteine, aus denen sich eine direkte Zuordnung der zukünftigen Leistungen zur Dienstzeit des Mitarbeiters ergeben. Da der erdiente Teil der Verpflichtung somit dem zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Kontostand entspricht, ist die Berücksichtigung eines Gehaltstrends nicht erforderlich.

Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen werden grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, mit Ausnahme der Dynamik der anrechenbaren Bezüge, die zwischen 2,50 Prozent und 3,50 Prozent liegt, sowie der Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre in Höhe von 1,35 Prozent. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) werden zusätzlich noch laufzeitspezifische Zinssätze von 0,30 Prozent bis 0,49 Prozent bei den ATZ-Verpflichtungen herangezogen.

Eine Ausnahme bilden die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten, die als Altersversorgungsverpflichtungen als vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen gelten und auf die die Regelungen für wertpapiergebundenen Versorgungszusagen anzuwenden sind. In diesem Fall erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB der Ansatz in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, entspricht die ausgewiesene Rückstellung aus Zeitwertkonten grundsätzlich dem Saldo des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß der Mitteilung des Versicherers.

Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Genussrechte werden zum Nominalwert bilanziert. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit den Nennwert angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen auf künftige Geschäftsjahre entfallende Mietsonderzahlungen und Mietvorauszahlungen, stichtagsbezogene Ertragsabgrenzungen sowie abgegrenzte Barwerte der an Banken verkauften Leasingforderungen, die nach Maßgabe der zugrundeliegenden Laufzeit linear und, soweit zutreffend, unter dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung folgend aufgelöst werden.

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme und Wertänderungen werden Vermögensgegenstände, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Soweit die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

## IV. Währungsumrechnung

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsgebietes erfolgt die Umrechnung der Abschlüsse von der jeweiligen Landeswährung in Euro nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei werden die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen in Euro umzurechnen ist - mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Aufwendungen und Erträge der entsprechenden Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen 2021 (Durchschnitt der täglich festgestellten Mittelkurse vom 1. Januar 2021 - 31. Dezember 2021, veröffentlicht vom Informations- und Finanzdienstleistungsunternehmen Bloomberg L.P.) umgerechnet. Die sich ergebende Differenz zwischen dem Jahresüberschuss umgerechnet zum Durchschnitts- und Stichtagskurs von 2,1 Mio. € wird erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Die sich aus Währungsschwankungen ergebenden Umrechnungsdifferenzen haben den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ um 37,7 Mio. € erfolgsneutral erhöht. Die bei der Konsolidierung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstandenen Kursdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Bei der Zwischengewinneliminierung entstandene Währungsdifferenzen sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden.

## V. Bilanzstichtag und Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben einheitlich den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Bei der Konsolidierung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen werden folgende Grundsätze angewendet:

### 1. Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen einschließlich der Rücklagen und des Ergebnisvortrages zum Zeitpunkt des Erwerbs im Anschluss an eine Neubewertung der einzelnen Bilanzpositionen unter Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten verrechnet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der im Geschäftsjahr 2004 vorgenommenen Erstkonsolidierung der JAFRA Gruppe wurden, nach Auflösung der stillen Reserven in den Vermögensgegenständen, auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der im Anlagevermögen ausgewiesene Firmenwert der JAFRA Gruppe resultiert aus dem Erwerb der Gruppe im Jahr 2004. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 30 Jahren. Diese leitet sich ab aus der Nutzung der Marke und von markenähnlichen Vorteilen, die neben dem Vertriebssystem und dem Know-how der Mitarbeiter im Entwicklungsbereich wesentliche Bestandteile des Firmenwertes sind.



Die übrigen aktiven Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen vor 2010 wurden innerhalb des Eigenkapitals separat erfasst. Soweit sich bei diesen Erstkonsolidierungen passive Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese bereits in Vorjahren wegen ihres Rücklagencharakters mit den Rücklagen zusammengefasst. Der sich im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der Vorwerk Schweiz AG im Geschäftsjahr 2019 ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt aufgrund der Nutzung von Kundenstamm und Markennamen planmäßig über fünf Jahre.

Die im Geschäftsjahr 2017 erfolgte Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. führte zur Aufdeckung von stillen Reserven. Diese entfallen auf Know-how im Entwicklungsbereich, Patente und Applikationen sowie Markenrechte. Dabei erfolgte die Bewertung des Know-hows auf Basis der Residualwertmethode und die der Patente und Applikationen sowie der Markenrechte auf Basis der Methode der Lizenzpreisanalogie.

Die Anteile anderer Gesellschafter an Kapital und Rücklagen sowie an den Ergebnissen der einbezogenen Tochterunternehmen werden unter dem Posten „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

**2. Schuldenkonsolidierung**

Bei der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) werden die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet.

**3. Erfolgskonsolidierung**

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 305 HGB. Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen werden die Innenumsätze und die diesen entsprechenden Aufwendungen sowie die übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet.

**4. Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen den Ansätzen in der Handels- und Steuerbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt, soweit diese zu einer zukünftigen Steuerbe- bzw. -entlastung führen. Zudem werden latente Steuern auf eventuelle Verlust- und Zinsvorräge angesetzt, soweit deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Im Konzernabschluss wird von dem Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 300 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, saldiert ausgewiesen. Für den Konzernabschluss erfolgt ein zusammengefasster Ausweis mit den Posten nach § 274 HGB (§ 306 S. 6 HGB).

Latente Steuern auf steuer- und handelsrechtliche Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes werden nicht angesetzt. Zudem werden keine latenten Steuern auf Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss bilanzierten Nettovermögens angesetzt.

Zum 31. Dezember 2021 errechneten sich künftige Steuerbe- und -entlastungen im Saldo aus Differenzen in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Vorräten, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie bei Verlustvorträgen. Bei der Steuerberechnung für ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen nach § 306 HGB wird grundsätzlich bei der Schuldenkonsolidierung und bei der Zwischengewinneliminierung ein konzerneinheitlicher Durchschnittssteuersatz von 30 Prozent angesetzt, ansonsten werden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgt auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die zwischen 13 Prozent und 33 Prozent liegen.

**VI. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 314 HGB und Erläuterungen zu Einzelposten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

**1. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern der Gesellschaften aus Zeitwertkonten. Die im Rahmen der Konzernbetriebsvereinbarung zur Einrichtung von Zeitwertkonten umgewandelten Gehaltsbestandteile werden in einer Rückdeckungsversicherung angelegt, die nur der Deckung der hieraus entstehenden Verpflichtung dient und dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist. Dieses Deckungsvermögen, mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2021 von 15,3 Mio. € (welcher den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht), wird daher mit den Verpflichtungen aus Zeitwertkonten verrechnet. Da die Verpflichtung wie eine wertpapiergebundene Deckungszusage behandelt wird, entspricht die Verpflichtung aus Zeitwertkonten dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Im Ergebnis ergibt sich nach Saldierung ein Bilanzansatz von Null.

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag aus Zeitwertkonten	-15.254,13	-11.980,77
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	15.254,13	11.980,77
Nettowert der Verpflichtungen aus den Zeitwertkonten	0,00	0,00
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	15.254,13	11.980,77

**2. Verbindlichkeiten**

**Restlaufzeiten (RLZ) der Verbindlichkeiten**

in Tsd. €	31.12.2021			Gesamt
	RLZ < 1 J	RLZ > 1 J	davon RLZ > 5 J	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	198.054	486.518	19.274	684.572
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.526.527	7.775	2.873	1.534.302
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.622	1.318	0	11.940
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.373	0	0	166.373
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.918	0	0	6.918
Sonstige Verbindlichkeiten	757.911	22.569	3.782	780.480
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.666.405</b>	<b>518.180</b>	<b>25.929</b>	<b>3.184.585</b>
in Tsd. €	31.12.2020			Gesamt
	RLZ < 1 J	RLZ > 1 J	davon RLZ > 5 J	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	423.109	385.115	37.005	808.224
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	986.427	499.649	11.580	1.486.076
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.952	1.067	0	10.019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.620	106	0	152.726
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	9	0	0	9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	754.576	12.629	11	767.205
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.325.693</b>	<b>898.566</b>	<b>48.596</b>	<b>3.224.259</b>

**3. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte**
**Haftungsverhältnisse**

Am Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

in Tsd. €	Gesamt 2021	Gesamt 2020
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften;	6.104,8	5.361,2
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	0,0	355,0
Mithaftung für auf die Unterstützungskasse übertragene Pensionsverpflichtungen	38.026,4	33.407,7

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Mithaftung für die auf die Unterstützungskasse übertragenen Pensionsverpflichtungen kann so gut wie ausgeschlossen werden, da die Unterstützungskasse ihren Verpflichtungen aus ihrem Kassenvermögen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit langfristig nachkommen kann.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften zugunsten Dritter wird als gering eingeschätzt, da es sich im Wesentlichen um eine Zahlungsbürgschaft für die Abrechnung von Firmenkreditkarten handelt.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum Bilanzstichtag betragen für die folgenden Jahre 96,4 Mio. €, wovon 25,9 Mio. € im Jahr 2022 fällig sind. Das Bestellobligo für Investitionen und Reparaturen des Sachanlagevermögens beträgt 23,6 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Langfristige Verpflichtungen aus Verträgen mit Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 14,0 Mio. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bei der akf bank bestehen in Höhe von 225,9 Mio. € (Vorjahr 211,6 Mio. €).

#### Außerbilanzielle Geschäfte

Die akf bank nutzt u. a. ein Asset-Backed-Commercial-Paper (ABCP)-Programm zur Refinanzierung ihrer Kundenforderungen und veräußert in diesem Zusammenhang Kundenforderungen mit dem Übergang sämtlicher Chancen und Risiken. Die veräußerten Forderungen scheiden zu diesem Zeitpunkt aus der Bilanz aus. Das Programm läuft bis auf Weiteres und hat ein Volumen von 508,2 Mio. €, das zum Bilanzstichtag bis auf 24,7 Mio. € vollständig ausgeschöpft war.

#### 4. Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse inkl. Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften

Aufgliederung nach Regionen	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Deutschland	1.220,2	1.174,3
Europa	1.578,0	1.391,6
Nord- und Südamerika	368,0	358,1
Sonstiges Ausland	216,6	256,6
<b>Gesamt</b>	<b>3.382,8</b>	<b>3.180,6</b>
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Home	2.541,2	2.331,7
Thermomix	1.696,3	1.583,8
Kobold	819,0	703,2
Vorwerk flooring*	0,0	17,5
Neato Robotics	25,9	27,2
Diversification	806,9	814,6
JAFRA Cosmetics	313,0	319,0
akf-Gruppe	493,9	495,6
Sonstige	34,7	34,3
<b>Gesamt</b>	<b>3.382,8</b>	<b>3.180,6</b>

\* Der Geschäftsbereich Vorwerk flooring wurde zum 31.07.2020 veräußert.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 75,5 Mio. € sowie aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von 10,0 Mio. €.

#### Materialaufwand

Im Materialaufwand waren im Vorjahr 12,7 Mio. € dem im Geschäftsjahr 2020 veräußerten Geschäftsbereich Vorwerk flooring zuzuordnen.

#### Erträge aus Beteiligungen



Die Erträge aus Beteiligungen enthalten 1,2 Mio. € Beteiligungserträge mit verbundenen Unternehmen.

**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung werden immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 37,9 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben. Davon entfallen 30,0 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert der Jafra Gruppe.

**Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Finanzanlagen im Berichtsjahr in Höhe von 6,4 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

**5. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten**

Im Vorwerk Konzern werden zu Absicherungszwecken sowohl im operativen Geschäft als auch im Zusammenhang mit Fremdwährungsfinanzierungen Commodityswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) sind zum 31. Dezember 2021 alle derivativen Finanzinstrumente nach § 285 Nr. 19 HGB in Bewertungseinheiten einbezogen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Stichtagsschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte von Devisentermin- und Devisenswapgeschäften werden auf Basis von Stichtagskursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt. Die Zeitwerte von Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen nach Black & Scholes bewertet. Die Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps und -optionen) sowie der Rohstoffsicherungsinstrumente (Commodityswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bzw. Marktsätze für Rohstoffe verwendet.

Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) besteht die folgende Bewertungseinheit: Ein Förderkredit an eine mexikanische Tochtergesellschaft in Höhe von ursprünglich 25,0 Mio. € (aufgrund eingesetzter Tilgung beträgt der Darlehensbetrag nunmehr noch 11,7 Mio. €) wurde in Euro ausgezahlt, die Bedienung des Darlehens erfolgt jedoch in Mexikanischen Peso. Um Währungsrisiken auszuschließen, wurde ein Cross-Currency-Swap abgeschlossen, der zusammen mit dem Darlehen in eine Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst wurde. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein positiver Marktwert des Cross-Currency-Swaps von 3,1 Mio. € (abgesichertes Risiko).

Weiterhin setzt der Vorwerk Konzern zur Absicherung von Währungsrisiken von Vermögensgegenständen, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden wiederkehrenden Standard-Transaktionen Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei Vorwerk 78 Devisentermingeschäfte mit sechs Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 152,9 Mio. €. Die Nettosumme der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wird nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag 3,7 Mio. €.

Insgesamt betragen die mit Bewertungseinheiten abgesicherten Währungsrisiken (vermiedene Drohverlustrückstellungen, vermiedene Abwertung von Fremdwährungsforderungen und vermiedene Aufwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten) aus Vermögensgegenständen, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen 5,3 Mio. €.

Der Buchwert der abgesicherten Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung beträgt insgesamt 23,3 Mio. € und verteilt sich wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15,1 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,2 Mio. €

Der Umfang der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen in Fremdwährungen beträgt 129,6 Mio. €. Die abgesicherten erwarteten Transaktionen weisen aufgrund einer verlässlichen Vertriebs-, Produktions- und Einkaufsplanung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf.

Die Wertänderungen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente werden über einen Zeitraum bis Dezember 2022 unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Effektivität der Bewertungseinheiten wird mit Hilfe der Critical-Term-Match-Methode beurteilt.

Bei der akf bank bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt drei Zinsswaps mit drei Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 200,0 Mio. €. Die Geschäfte sind dem Anlagebuch zugewiesen und dienen der Zinssicherung im Anlagebuch. Der nach der Marktbewertungsmethode berechnete Kreditäquivalenzbetrag beträgt 2,4 Mio. €. Die Summe der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Geschäfte wird nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag -0,3 Mio. €.

Die akf bank wendet die Vorgaben der IDW-Stellungnahme zu Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (IDW RS BFA 3 n.F.) an. Aus der GuV-orientierten Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs unter Berücksichtigung von Verwaltungsaufwendungen, Risikokosten und fiktiven Refinanzierungskosten ergab sich kein Bedarf zur Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340 a HGB i. V. m. § 249 Abs. 1 HGB.

**6. Angaben über Anteile an Investmentvermögen**

Der Vorwerk Konzern hält an dem VWUC-Fonds 100 Prozent der Anteile. Der VWUC-Fonds ist ein gemischtes Sondervermögen nach deutschem Investmentrecht.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt der Vorwerk Konzern in erster Linie das Ziel der langfristigen Vermögenssicherung. Zu diesem Ziel trägt der VWUC-Fonds mit seinen Anlagen bei. Um unter Risikostreuungsaspekten das Anlageziel des Fonds zu erreichen, wird das Vermögen in direkte Anlagen oder Investmentfonds aus den Bereichen Aktien, verzinsliche Wertpapiere und Liquidität investiert. Zusätzlich dazu können Anteile an offenen und geschlossenen Investmentfonds „Alternativer Anlagen“ erworben werden, hierzu zählen: Immobilien, Infrastruktur, Absolut Return und Rohstoffe. Zur Steuerung und Absicherung des Fondsvermögens darf der Fonds daneben auch Wertpapierderivate und Währungsinstrumente einsetzen.

#### Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
VWUC-Fonds	733.153	771.525	38.372

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Dezember 2020 - 30. November 2021) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 5.194 Tsd. € (0,80 € je Anteil) vereinnahmt.

Die Fondsanteile können während des gesamten Jahres börsentäglich zurückgegeben werden.

Des Weiteren hält der Vorwerk Konzern 50.860 Anteile am Aachener Grund-Invest-Fonds. Hierbei handelt es sich um einen Immobilienspezialfonds mit einer konservativen, langfristigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlagestrategie. Die Konzentration liegt dabei auf Immobilien in traditionellen Einkaufslagen.

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
Aachener Grund-Invest-Fonds	5.229	5.229	0

Die von uns im letzten Jahr erwarteten Bewertungsverbesserungen im Fonds haben sich nicht eingestellt. Dies liegt einerseits an den weiterhin vorhandenen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, andererseits aber auch daran, dass die bestehende Aussetzung der Anteilsrücknahme des Fonds nach § 257 Abs. 2 KAGB weiter verlängert wurde. Da eine deutliche Erholung des Anteilpreises vor diesem Hintergrund nicht absehbar ist, haben wir den Fondsanteilwert auf den Marktwert wertberichtigt.

Die Fondsanteile können unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist veräußert werden.

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
GF Capital Private Equity Fund II	11.055	7.649	-3.406

Der Vorwerk Konzern beteiligt sich zudem mit einer maximalen Einlage in Höhe von 15 Mio. US-Dollar an dem Privat-Equity-Fonds GF Capital Private Equity Fund II. Dieser Private-Equity-Fonds investiert in mittelständische Unternehmen in der Konsumgüterindustrie und Medienunternehmen mit einem Unternehmenswert zwischen 20 und 150 Millionen US-Dollar. Die Laufzeit des Fonds ist auf zehn Jahre ausgelegt, zur Zeit stellt sich der Anteil des Vorwerk Konzerns an diesem Fonds wie folgt dar:

Das investierte Kapital ist bis zur Veräußerung sämtlicher getätigter Investitionen im Fonds gebunden.

Der GF Capital Private Equity Funds II ist spezialisiert in den Bereichen Medien, Konsumenten und Sport. Im Wesentlichen werden das Marketing und die Durchführung von publikumswirksamen Events über Firmenbeteiligungen abgedeckt (Sport/Theater/Fernsehen). Die im Fonds befindlichen Beteiligungen waren und sind durch die immer noch spürbaren Belastungen der Pandemie besonders betroffen. Daher gehen wir davon aus, dass sich mit Abflachen der Pandemie im Laufe der Fondslaufzeit die Bewertungen der Investments wieder normalisieren werden und damit eine nachhaltige Wertminderung nicht vorliegt.

Weiterhin ist der Vorwerk Konzern an dem Privat-Equity-Fonds Euroknights VII No 4 Limited Partnerships mit einer maximalen Zusage von 10 Millionen Euro beteiligt. Dieser Private-Equity-Fonds investiert in europäische Unternehmen, vornehmlich in den Benelux-Ländern, Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Die Investitionsphase beträgt zehn Jahre, zur Zeit stellt sich der Anteil des Vorwerk Konzerns an diesem Fonds wie folgt dar:

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
Euroknights VII No 4	7.762	9.832	2.070

Für das Geschäftsjahr konnte ein Ertrag von 2.860 Tsd. € vereinnahmt werden.

Das investierte Kapital ist bis zum Jahr 2027 im Fonds gebunden.

Seit 2019 ist der Vorwerk Konzern am Immobilien-Fonds DIC Office Balance V beteiligt. Der Fonds investiert in Büroimmobilien aus B-Lagen in A-Städten oder 1A-Lagen von B- und C-Städten. Die Investitionsphase beträgt zehn Jahre.

Die Anteile des Vorwerk Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
DIC Office Balance V	7.000	8.350	1.350

Für das Geschäftsjahr konnte ein Ertrag von 233 Tsd. € vereinnahmt werden.

Die Fondsanteile können unter Einhaltung einer fünfmonatigen Kündigungsfrist zurückgegeben werden.

Sämtliche Fondsanteile werden während des gesamten Jahres nach dem Niederwertprinzip bewertet.

#### 7. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers beliefen sich im Konzern auf 3.748 Tsd. €. Für das Geschäftsjahr wurden für Abschlussprüfungsleistungen 1.470 Tsd. €, für Steuerberatungsleistungen 30 Tsd. € und für sonstige Leistungen 2.248 Tsd. € berechnet.

Aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine ist eine Prognose für das Geschäftsjahr 2022 stark risikobehaftet und eine valide Aussage nur bedingt möglich. Durch die insgesamt unsichere wirtschaftlichen Lage und der weiterhin andauernden COVID-19-Pandemie wird eine Planung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung zusätzlich erschwert.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine erwähnenswerten Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage relevant sind.

#### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2021	2020
Arbeitnehmer*	11.698	12.260
Berater im Direktvertrieb	577.092	577.993
Thermomix	74.066	59.890
Kobold	11.365	9.581
JAFRA Cosmetics	491.151	508.286
Sonstige	510	236

\* Inkl. angestellte Berater

Die Vorstände der zur Geschäftsführung des Mutterunternehmens Vorwerk SE & Co. KG berechtigten und verpflichteten Komplementärin Vorwerk Verwaltung SE sind:

Dr. Thomas Stoffmehl, Düsseldorf, Chief Sales Officer und Sprecher des Vorstandes,

Hauke Paasch, Wuppertal, Chief Financial Officer,

Dr. Thomas Rodemann, Essen, Chief Operating Officer, (ab 11.1.2022)

Weiteres Mitglied der Geschäftsführung des Mutterunternehmens Vorwerk SE & Co. KG im Berichtsjahr war der persönlich haftende Gesellschafter Reiner Strecker, Wuppertal (bis 12.1.2022).

Wuppertal, den 1. April 2022

*Dr. Thomas Stoffmehl*

*Hauke Paasch*

*Dr. Thomas Rodemann*

## Konzernanlagespiegel Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021



in Tsd. €	Bruttowerte					
	Stand am 01.01.2021	Währungsunterschiede und Konsolidierungskreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	180.394	3.797	17.751	1.498	4.539	204.983
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	342.388	0	1	0	0	342.389
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.804	20	917	0	-2.608	1.133
	525.586	3.817	18.669	1.498	1.931	548.505
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	278.530	2.988	3.817	2.655	1.403	284.083
2. Technische Anlagen und Maschinen	433.713	2.360	28.661	7.167	14.567	472.134
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150.166	1.389	10.857	8.014	3.176	157.574
4. Vermietvermögen	1.246.759	-36	304.442	322.259	6.080	1.234.986
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.325	1.658	28.373	1.056	-27.157	69.143
	2.176.493	8.359	376.150	341.151	-1.931	2.217.920
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.461	0	0	19.170	0	22.291
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35	0	0	0	0	35
3. Sonstige Beteiligungen	86.161	0	56.158	22.849	12.052	131.522
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.469	0	13.855	2.663	-10.036	12.625
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.068.806	0	188.759	107.389	0	1.150.176



in Tsd. €	Bruttowerte					
	Stand am 01.01.2021	Währungsunterschiede und Konsolidierungskreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	63.268	0	7.085	2.200	-2.016	66.137
	1.271.200	0	265.857	154.271	0	1.382.786
	3.973.279	12.176	660.676	496.920	0	4.149.211
in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 01.01.2021	Währungsunterschiede und Konsolidierungskreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	91.255	1.951	37.826	1.317	0	129.715
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	189.583	0	42.157	0	0	231.740
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
	280.838	1.951	79.983	1.317	0	361.455
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.308	1.207	10.537	2.351	0	96.701
2. Technische Anlagen und Maschinen	343.933	1.576	33.472	6.092	-19	372.870
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.089	1.104	15.336	6.136	19	117.412
4. Vermietvermögen	447.529	-19	195.962	182.973	0	460.499
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.466	96	264	10	0	2.816
	988.325	3.964	255.571	197.562	0	1.050.298
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0



in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 01.01.2021	Währungsunterschiede und Konsolidierungskreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige Beteiligungen	20.771	0	4.520	16.536	0	8.755
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	809	0	933	808	0	934
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	464	0	898	295	0	1.067
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	213	0	0	0	0	213
	22.257	0	6.351	17.639	0	10.969
	1.291.420	5.915	341.905	216.518	0	1.422.722
in Tsd. €						Nettowerte
					Stand am 31.12.2021	Stand am 30.12.2020
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					75.268	89.139
2. Geschäfts- oder Firmenwerte					110.649	152.805
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände					1.133	2.804
					187.050	244.748
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					187.382	191.222
2. Technische Anlagen und Maschinen					99.264	89.780
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					40.162	43.077
4. Vermietvermögen					774.487	799.230
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					66.327	64.859
					1.167.622	1.188.168
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					22.291	41.461
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen					35	35
3. Sonstige Beteiligungen					122.767	65.390
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					11.691	10.660
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					1.149.109	1.068.342



in Tsd. €	Nettowerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 30.12.2020
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	65.924	63.055
	1.371.817	1.248.943
	2.726.489	2.681.859

### Verzeichnis der zum Konzern gehörenden Unternehmen zum 31.12.2021

	31.12.2021			unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Oberge- sellschaft %
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	
<b>I. In den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften</b>				
a) Inländische Gesellschaften				
Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	DEM 18.000.000,00	76.503.662,78	100,0
Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Wuppertal	EUR	DEM 7.100.000,00	9.018.093,08	100,0
Vorwerk Professional GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	11.024.975,00	100,0
Vorwerk Temial GmbH, Wuppertal	EUR	500.000,00	10.725.342,66	100,0
Vorwerk Elektrowerke Verwaltungs GmbH, Wuppertal	EUR	DEM 250.000,00	345.811,45	100 <sup>*15</sup>
Vorwerk Direct Selling Ventures GmbH, Wuppertal	EUR	100.000,00	179.193.618,22	100,0
VDSV one GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	4.824.093,94	100,0
Vorwerk & Co. Interholding GmbH, Wuppertal	EUR	DEM 6.000.000,00	669.404.394,00	100,0
Vorwerk & Co. Vermietungs GmbH, Wuppertal	EUR	DEM 30.000.000,00	55.941.866,88	100,0
Grundstücksgesellschaft BWR mbH, Wuppertal	EUR	DEM 50.000,00	22.784,68	100,0
akf bank Beteiligungs GmbH, Wuppertal	EUR	52.000,00	55.753,37	100 <sup>*16</sup>
akf bank GmbH & Co KG, Wuppertal	EUR	11.000.000,00	182.300.000,00	100,0
akf leasing GmbH & Co KG, Wuppertal	EUR	1.100.000,00	10.600.000,00	100,0
akf leasing Beteiligungs GmbH, Wuppertal	EUR	26.000,00	28.976,62	100 <sup>*17</sup>
Vorwerk & Co. eins GmbH, Wuppertal	EUR	10.000.000,00	406.274.885,06	100,0
Vorwerk Europe GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	16.687,37	100,0
Aug. Mittelsten Scheid & Söhne GmbH, Wuppertal	EUR	100.000,00	422.141.704,41	100,0
akf servicelease GmbH, Wuppertal	EUR	4.000.000,00	4.000.000,00	100,0



	31.12.2021			unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Oberge- sellschaft %
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	
<b>I. In den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften</b>				
Vorwerk & Co. vier GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	37.116.136,49	100,0
Vorwerk & Co. vierzehn GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	16.326.555,92	100,0
Vorwerk & Co. neun GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	23.640.440,73	100,0
Vorwerk Services GmbH, Wuppertal	EUR	1.001.000,00	22.443.696,47	100,0
Vorwerk & Co. zehn GmbH, Wuppertal	EUR	500.000,00	124.728.229,98	100,0
Vorwerk & Co. elf GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	19.988,55	100 <sup>*18</sup>
Vorwerk & Co. zwölf GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	197.515,39	100,0
Vorwerk & Co. elf Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	1.000,00	10.063.498,36	100,0
Vorwerk & Co. dreizehn GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	20.382,19	100,0
Vorwerk fünfzehn GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	19.662,49	100,0
Vorwerk & Co. sechzehn GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	19.573,68	100,0
Vorwerk Verwaltung SE, Wuppertal	EUR	120.000,00	132.000,00	100,0
Neato Robotics Europe GmbH, Berlin	EUR	25.000,00	23.983,58	100,0
Jafr Germany Holding GmbH, Wuppertal	USD	EUR 26.000,00	-1.221,00	100,0
Jafr Cosmetics GmbH & Co. KG, München	EUR	180.000,00	-5.416.619,92	100,0
Jafr Germany Management GmbH, München	USD	EUR 26.000,00	6.382.851,00	100 <sup>*19</sup>
Vorwerk Ventures III GmbH & Co. KG, Berlin	EUR	300,00	73.381.627,26	86,9 <sup>*13</sup>
b) Ausländische Gesellschaften				
akf equiprent S.A.U., Madrid/Spanien	EUR	1.005.000,00	-227.595,78	100,0
akf leasing Polska S.A., Warschau/Polen	PLN	31.000.000,00	-28.356.991,53	100,0
Vorwerk France soc.com.s., Nantes/Frankreich	EUR	1.635.200,00	3.974.084,31	100,0
Vorwerk Semco S.A.S., Cloyes/Frankreich	EUR	520.000,00	97.776.746,86	100,0
Vorwerk Espana M.S.L., S.C., Madrid/Spanien	EUR	240.404,84	7.058.282,62	100,0
Vorwerk Italia s.a.s. di Vorwerk Management s.r.l., Mailand/Italien	EUR	3.821.000,00	34.881.763,34	100,0
Vorwerk Austria GmbH & Co. KG, Wien/Österreich	EUR	726.728,34	10.838.270,86	100,0
Vorwerk (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	500.000,00	2.479,00	100,0
Vorwerk Premium L.da, Carnaxide/Lisboa/Portugal	EUR	250.000,00	1.552.194,13	100,0



		31.12.2021		unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Oberge- sellschaft %
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	
<b>I. In den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften</b>				
Vorwerk CS spravni spol. s.r.o., Prag/Tschechische Republik	CZK	5.000.000,00	32.344.330,15	100 <sup>*20</sup>
Vorwerk Fin B.V., Duiven/Niederlande	EUR	18.605,00	11.094,10	100,0
Vorwerk Polska Sp.z o.o.Sp.k., Wroclaw/Polen	PLN	360.379,57	35.961.203,09	100,0
Vorwerk Gerance SARL, Nantes/Frankreich	EUR	7.500,00	9.923,17	100 <sup>*21</sup>
Vorwerk Holding Ges.m.b.H., Wien/Österreich	EUR	36.336,42	144.265,23	100 <sup>*22</sup>
Vorwerk Espana Management S.L.U., Madrid/Spanien	EUR	3.010,00	955.183,23	100 <sup>*23</sup>
Vorwerk CS k.s., Prag/Tschechische Republik	CZK	1.000.000,00	116.977.812,19	100,0
Vorwerk Household Appliances Co. Ltd., Schanghai/China	CNY	USD 10.500.000,00	307.819.965,80	100,0
Vorwerk Household Appliances Manufacturing Co. Ltd., Schanghai/China	CNY	84.230.870,43	125.229.393,35	100,0
Vorwerk Polska Sp. z o.o., Wroclaw/Polen	PLN	140.000,00	871.964,98	100,0
Vorwerk Taiwan Branch (KS Branch)	TWD	52.000.000,00	52.000.484,00	100,0 <sup>*2</sup>
Vorwerk Manufacturing Co., Ltd., Schanghai/China	CNY	16.000.000,00	144.198.078,41	100,0
Vorwerk México S. de R.L. de C.V., Mexiko/Mexiko	MXN	237.800.000,00	233.118.212,27	100,0
Vorwerk UK Limited, Sunninghill, Ascot/Grobritannien	GBP	6.000.000,00	3.766.314,86	100,0
Vorwerk (US), Inc., Camden/DE/USA	USD	50.000,00	39.538.048,49	100,0
Vorwerk, LLC, Camden/DE/USA	USD	25.000,00	6.048.625,45	100,0
Vorwerk Turkey Ev Aletleri Limited Sirketi, Istanbul/Turkei	TRL	53.000.000,00	31.675.930,05	100,0
Vorwerk Commercial Co., Ltd., Schanghai/China	CNY	0,00	0,00	0 <sup>*4</sup>
Vorwerk Canada, Ltd, Vancouver/ Kanada	CAD	100,00	5.536.561,03	100,0
Vorwerk Schweiz AG, Dierikon/Schweiz	CHF	100.000,00	4.504.869,65	100,0
Neato Robotics, Inc., San Jose, CA/USA	USD	6,00	-13.666.719,74	100,0
Neato Robotics Co., Ltd., Tokyo/Japan	JPY	7.770.000,00	-263.017.348,00	100,0
Dongguan Neato Robotics Trading Limited, Dongguan/China	USD	280.000,00	-6.277.688,92	100,0
Neato Limited, Reading/United Kingdom	GBP	1.000,00	-273.937,43	100,0
Neato AB, San Jose, CA/USA	SEK	50.000,00	174.766,38	100,0
Neato s.r.l., Mailand/Italien	EUR	10.000,00	-63.406,10	100,0
Neato B.V., Schiphol/Niederlande	EUR	1,00	206.974,85	100,0



		31.12.2021		unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Oberge- sellschaft %
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	
<b>I. In den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften</b>				
Vorestate Corp., Delaware/USA	USD	1,00	266.611,04	100,0
Vorwerk Lux (Far East) Ltd., Taiwan Branch (H.K.) Taipei/Taiwan (Branch der Vorwerk Lux (Far East) Ltd)	TWD	52.000.000,00	117.105.856,00	100,0
Vorwerk Lux (Far East) Ltd., Hongkong/Hongkong	HKD	5.120.000,00	-68.381.303,32	100,0
Jafra S.A. Luxemburg/Luxemburg	USD	1.663.778,00	155.932.096,00	100,0
Jafra Worldwide Holdings (Lux) S.a.R.l. Luxemburg/Luxemburg	USD	31.642.000,00	156.368.137,00	100,0
Jafra Cosmetics International, Inc., Westlake Village, CA/USA	USD	10,00	60.466.770,11	100,0
Jafra International (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	THB	139.620.000,00	0,00	100,0
CDRJ Europe Holding Company B.V., Duiven/Niederlande	EUR	NLG 40.000,00	1.244.676,00	100,0
Jafra Cosmetics Handelsgesellschaft mbH, Wien/Österreich	EUR	ATS 500.000	2.316.074,32	100,0
Jafra Cosmetics AG, Wollerau/Schweiz	CHF	250.000,00	245.809,95	100,0
Jafra Cosmetics International B.V., Duiven/Niederlande	EUR	204.201,10	4.928.289,90	100,0
PT Jafra Cosmetics Indonesia, Jakarta/Indonesien	IDR	11.000.000.000,00	183.241.317.023,95	100,0
Jafra Holding Company B.V., Duiven/Niederlande	EUR	36.669.000,00	202.135.906,00	100,0
Jafra Mexico Holding Company B.V., Duiven/Niederlande	EUR	18.151,21	760.396.615,00	100,0
Jafra Cosmetics International S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	478.463.368,76	3.242.969.536,73	100,0
Distribuidora Comercial Jafra S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	532.613.901,00	0,00	100,0 <sup>*5</sup>
Dirsamex S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	0,00	0,00	0 <sup>*10</sup>
Distribuidora Venus S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	25.272.154,00	0,00	100,0 <sup>*5</sup>
Serviday, S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	10.000,00	0,00	100,0 <sup>*5</sup>
Jafra Cosmetics S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	15.254.902,00	0,00	100,0 <sup>*5</sup>
JafraFin, S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	24.433.000,00	0,00	100,0 <sup>*5</sup>
Jafra Manufacturing S.A. de C.V., Queretaro/Mexiko	MXN	0,00	0,00	0 <sup>*10</sup>
Jafra Cosmeticos do Brasil Ltda., Sao Paulo/Brasilien	BRL	10.441.416,00	-137.959.589,20	100,0
Vorwerk International AG, Wollerau/Schweiz	CHF	1.000.000,00	7.467.724,99	100,0
Vorwerk International & Co. KMG, Wollerau/Schweiz	EUR	CHF 50.000.000,00	428.122.153,01	100,0
Vorwerk Asia GmbH, Wollerau/Schweiz	EUR	CHF 240.000	2.127.046,72	100,0



31.12.2021				
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Oberge- sellschaft %
<b>1. In den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften</b>				
Vorwerk Management B.V., Duiven/Niederlande	EUR	18.000,00	14.899,64	100,0
Vorwerk Management s.r.l., Mailand/Italien	EUR	1.000.000,00	7.291.575,63	100* <sup>24</sup>
CLOSe Logistics s.r.l., Mailand/Italien	EUR	90.000,00	885.921,22	100,0
Vorwerk Services Pte. Ltd., Singapur/Singapur	SGD	1.300.000,00	1.921.105,80	100,0
Vorwerk IT Services Iberica, S.L., Madrid	EUR	3.000,00	-3.702,63	100,0
Vorwerk IT Services Iberica, S.L.S. Com., Madrid	EUR	97.000,00	481.759,65	100,0
<b>2. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften (nach § 296 Abs. 2 HGB)</b>				
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Be- teiligungsquote der Obergesell- schaft %
Mobil Vermietungs GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	52.000,00	45.818,33	100,0
akf servicelease Espana S.L., Madrid/Spanien	EUR	100.000,00	-147.390,52	100* <sup>11</sup>
akf rent GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	25.000,00	100,0* <sup>2</sup>
akf abo GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	24.022,53	100,0* <sup>2</sup>
Vorwerk Asia GmbH, Taiwan Branch (TM)	TWD	0,00	0,00	100,0* <sup>2</sup>
Vorwerk Netherlands B.V., Duiven/Niederlande	EUR	18.000,00	0,00	100,0* <sup>6</sup>
Competo Development Fonds No. 7 Verwaltungs GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	26.759,14	100* <sup>25</sup>
Competo Development Fonds No. 7 GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	1.000,00	21.351.170,51	100,0
HT Lowentorstudios Objekt Stuttgart GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	12.001.000,00	10.199.500,16	80,8* <sup>7</sup>
<b>3. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene sonstige Beteiligungen</b>				
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Be- teiligungsquote der Obergesell- schaft %
Stowa GmbH & Co. KG, Engelsbrand	EUR	0,00	0,00	0* <sup>12</sup>
CenturyBiz GmbH, Nürnberg	EUR	50.000,00	1.120.489,37	32,5* <sup>6</sup>
Century-License HKV GbR, Rückersdorf	EUR	3,00	1.176.835,14	33,3* <sup>6</sup>
Madchenflohmarkt GmbH, Stuttgart	EUR	165.414,00	250.648,18	35,7* <sup>8</sup>
Horizn Studios GmbH, Berlin	EUR	260.872,00	5.717.035,03	27,4* <sup>8</sup>



31.12.2021				
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Oberge- sellschaft %
<b>1. In den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften</b>				
AGRI TEC LEASING (ATL) Vermietungs- & Leasing GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	48.031,73	40,0 <sup>*7/14</sup>
Agrar Service Renting GmbH, Leinfelden/Echterdingen	EUR	25.000,00	41.215,22	40,0 <sup>*7/14</sup>
AMS Agrar Miet Service GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	46.727,96	20,0 <sup>*7/14</sup>
LMS Landtechnik Miet Service GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	31.835,56	40,0 <sup>*7/14</sup>
DEGRENNNE S.A.S., Vire/ Frankreich	EUR	23.627.000,00	49.824.000,00	30,0 <sup>*9</sup>
Rebike Mobility GmbH, München	EUR	65.289,00	475.466,36	20,5 <sup>*6/13</sup>
Family Value Real Estate GmbH, Leipzig	EUR	25.000,00	17.770,07	40,0 <sup>*6/14</sup>
<b>4. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene sonstige Finanzanlagen</b>				
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Be- teiligungsquote der Obergesell- schaft %
Wilhelm7 GmbH i.L., Frankfurt/Main	EUR	0,00	0,00	0 <sup>*4</sup>
Hamburg Trust HTG Deutschland 18 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	EUR	1.455.050,00	20.634.495,52	27,5
MIB MP Leipzig S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR	15.000,00	835.606,93	36,7 <sup>*6</sup>
Spichern2 GmbH i.L., Frankfurt/Main	EUR	25.000,00	51.420,55	23,9 <sup>*1</sup>
CONREN Land Cuatro Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	EUR	25.000,00	5.959.694,41	28,0 <sup>*6</sup>
Park Side Oberbilker Allee Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	EUR	25.000,00	25.956,73	27,5 <sup>*6/26</sup>
Park Side Oberbilker Allee GmbH & Co. KG, Düsseldorf	EUR	25.000,00	5.074.882,00	27,5 <sup>*7</sup>

<sup>\*1</sup> Werte gemäß Liquidationseroffnungsbilanz zum 01.07.2020

<sup>\*2</sup> Gesellschaft wurde im Jahr 2021 gegründet

<sup>\*3</sup> Gesellschaft wurde im Jahr 2021 gekauft

<sup>\*4</sup> Gesellschaft wurde im Jahr 2021 liquidiert

<sup>\*5</sup> Gesellschaften werden vorkonsolidiert

<sup>\*6</sup> Werte gemäß Jahresabschluss 2020

<sup>\*7</sup> Werte gemäß vorlufigem Jahresabschluss 2021

<sup>\*8</sup> Werte gemäß Jahresabschluss 2019



- <sup>9</sup> Werte gemäß Jahresabschluss 31.03.2021
- <sup>10</sup> Gesellschaft wurde 2021 verschmolzen
- <sup>11</sup> Werte gemäß Jahresabschluss 2014
- <sup>12</sup> Gesellschaft wurde im Jahr 2021 verkauft
- <sup>13</sup> Gesellschaft wurde im Jahr 2021 erstmalig konsolidiert
- <sup>14</sup> Assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert
- <sup>15</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG, Wuppertal
- <sup>16</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der akf bank GmbH & Co. KG, Wuppertal
- <sup>17</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der akf leasing GmbH & Co. KG, Wuppertal
- <sup>18</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk & Co. elf Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wuppertal
- <sup>19</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Jafra Cosmetics GmbH & Co. KG, München
- <sup>20</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk CS k.s., Prag/Tschechische Republik
- <sup>21</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk France soc.com.s., Nantes/Frankreich
- <sup>22</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk Austria GmbH & Co. KG, Wien/Österreich
- <sup>23</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk Espana M.S.L., S.C., Madrid/Spanien
- <sup>24</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk Italia s.a.s. di Vorwerk Management s.r.l., Mailand/Italien
- <sup>25</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Competo Development Fonds No. 7 GmbH & Co. KG, Wuppertal
- <sup>26</sup> Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Park Side Oberbilker Allee GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Bei dem vorstehenden Konzernabschluss handelt es sich um die nach § 9 Abs. 2, 3 PubiG für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vorwerk SE & Co. KG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vorwerk SE & Co. KG (vormals Vorwerk & Co. KG), Wuppertal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vorwerk SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubiG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und



•vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das 138. Geschäftsjahr - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 1. April 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Lutz Granderath, Wirtschaftsprüfer*

*Heike Böhle, Wirtschaftsprüferin*

Der Konzernabschluss zum 31.12.2021 wurde am 20.05.2022 gebilligt.